

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljahr 1,50 R. excl. Beleggeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite der Zeilen ober dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeilen 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Marktstr. 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wiesbadener Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. XII. Jahrgang.

Samstag, den 18. September 1897.

Erstes Blatt.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des zur Unterhaltung des städtischen Fälselviehs vom 1. October 1897 bis dahin 1898 erforderlichen Hafers und Roggenstrohs soll im Submissionswege vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen können im Rathhause Zimmer 23 während der üblichen Dienststunden eingesehen werden.

Verslossene Offerten sind bis Freitag, den 24. I. M., Mittags 12 Uhr, im Rathhause Zimmer 23 abzugeben und werden alsdann in Gegenwart der etwa erschienenen Lieferungsbereiten eröffnet.
Wiesbaden, den 14. September 1897.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf dem Hof der neuen Schule am Blücherplatz kann noch guter gewachsener Boden, sowie Mutterboden für den Schulgarten unentgeltlich angefahren werden.

Abladerarten können von dem Bauführer des obigen Neubaus des Vormittags von 9—11 Uhr in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 30. September 1897.

Stadtbauamt, Abth. für Hochbau:

Der Stadtbaumeister: Gensmer.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. September d. J., soll die diesjährige Ernte von 2 Ruchbäumen im District „Kaltenberg“ und von einem Birnbäumchen im District „Fennelbach“ an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr am alten Friedhofe auf der Platterstraße und um 5 Uhr an der Kronenbrauerei (Sonnenbergerstraße).

Wiesbaden, den 14. September 1897.

Der Magistrat.

In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der hess.-nass. Baugewerks-Berufsgenossenschaft für 2. Quartal I. J. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen vom 17. I. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offen gelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zu vorläufiger Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes).

Wiesbaden, den 13. September 1897.

Der Magistrat. In Vertr.: Mangold

Für das städt. Krankenhaus wird ein Hausburche

der sofort gesucht.
Anmeldungen werden im Bureau der unterzeichneten Verwaltung entgegengenommen.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr des 1. Zuges werden auf Montag, den 20. Sept. I. J., Abends 5 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 u. 23 der Statuten, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Der Branddirector.

Scheurer.



Pflichtfeuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr des 1. Bezirkes werden auf Montag, den 20. September, I. J., Abends 6 Uhr, zu einer Übung, mit der Armbrunde versehen, in den Accisehof geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 18 u. 29 der Polizeiverordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Der Branddirector.

Scheurer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt auf die Vorschriften der Acciseordnung für den Eingang accisepflichtiger Gegenstände aufmerksam gemacht. Nach § 4 der Acciseordnung müssen alle accisepflichtigen Gegenstände mit Ausnahme des von außen kommenden einer tierärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unterliegenden frischen Fleisches, welche von außerhalb des Stadtgebietes oder aus den in § 3 Satz 2 der Acciseordnung genannten Orten und Gebäuden (Clarenthal, Fasanerie, Platte, Kupfermühle) in die Stadt eingeht, unbedingt, also auch dann, wenn sie bloß durch die Stadt nach Außen gehen sollen, ohne irgend eine Einfuhr oder Veränderung der Ladung dem Acciseamt beziehungsweise der Accise-Erhebungsstelle an der Eisenbahn zur Revision vorgeführt werden. Es sind hierzu die folgenden Stadteingänge und Straßen bestimmt:

1. Frankfurter und Mainzerstraße und Vierstädter Vicinalweg: durch die untere Friedrichstraße bis zur Neugasse, dann rechts durch dieselbe bis zum Acciseamt.
2. Piebicher Chaussee: durch die Adolfsstraße und Rheinstraße, sodann die Bahnhofstraße und über den Schillerplatz oder die Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch dieselbe und die Neugasse zum Acciseamt.
3. Schiersteiner Vicinalweg: durch die obere Adelhaidstraße, die Moritzstraße und Kirchgasse bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Acciseamt.
4. Dohheimer Vicinalweg: durch die Schwalbacherstraße bis an die Infanteriecaserne, dann durch die Friedrichstraße und die Neugasse zum Acciseamt.
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: über den Wilsberg durch die Marktstraße und die Neugasse zum Acciseamt.
6. Sonnenberger Vicinalweg: durch die obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauergerasse zur Neugasse an das Acciseamt.
7. Geisbergweg: durch die untere Taunusstraße, obere Wilhelmstraße und große Burgstraße über den Markt, dann durch die Mauergerasse zur Neugasse an das Acciseamt.
8. Taunus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hessische Ludwigsbahn und Postamtgebäude: für die nicht bei der Accise-Erhebungsstelle an der Taunus-Eisenbahn zur Abfertigung gekommenen accisepflichtigen Gegenstände durch die Rheinstraße und Bahnhofstraße bis zur Friedrichstraße, dann durch diese und die Neugasse zum Acciseamt.

Alle übrigen Eingänge der Stadt und Wege zum Acciseamt sind für die von Außen kommenden Gegenstände verboten.

Für die Einfuhr des von Außen kommenden, einer tierärztlichen Untersuchung in der städtischen Schlachthausanlage unterliegenden frischen Fleisches sind die folgenden Stadteingänge und Straßen bestimmt:

1. Frankfurter und Vierstädter Vicinalweg: durch die untere Wilhelmstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
2. Piebicher Chaussee: durch die Adolfsstraße, Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
3. Schiersteiner Vicinalweg: durch die obere Adelhaidstraße, die Moritzstraße, die Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
4. Dohheimer Vicinalweg: durch die Schwalbacherstraße zur Rheinstraße, dann durch diese und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
5. Schwalbacher- und Platter- oder Limburger-Chaussee: durch die Schwalbacherstraße, Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

6. Sonnenberger Vicinalweg: durch die Wilhelmstraße, den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
7. Geisbergweg: durch die untere Taunusstraße, Wilhelmstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.
8. Taunus-Eisenbahn, Nassauische Eisenbahn, Hessische Ludwigsbahn und Postamtgebäude: durch die Rheinstraße und den Gartenfeldweg zur Schlachthausanlage.

Alle übrigen Eingänge zur Stadt und Wege zur Schlachthausanlage sind für das in der Schlachthausanlage zu untersuchende und daselbst zugleich zu verarbeitende frische Fleisch verboten. Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbadens befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Branntwein, Vqueur aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Effig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Bousarden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Vorküken), Schneep- und Feldhühner, frisches, geräuchertes und gefalztes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Würstquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller Art, Semmel- und Milchbrot, Zwieback und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Das bezeichnete Geflügel ist gleich bei der Einfuhr accisepflichtig, wobei es keinen Unterschied macht, ob solches in lebendem oder totem Zustande eingeführt wird.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Der im Districte Ueberhoben hinter der Beder'schen Gärtnerei herziehende Feldweg wird behufs Entfernung einer Wasserleitung vom 16. d. Mts. ab, von Westentbis Eserobenstraße, während der Dauer der Arbeit für den öffentlichen Fahr-Verkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 14. September 1897.

Der Oberbürgermeister.

In Vertretung: Körner.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Dienstag, den 21. September, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatz im District „Kleinfeldchen“ 15 Häufen (je zu 30 Karren) Hauslehm öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. September 1897.

Montag, den 20. September d. J., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Lagerplatz alter Viehhof (Neugasse) 6 Häufen abgenützte Reiserbesen öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 15. September 1897.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 18. Sept., Abends 8 Uhr, im weissen Saale:

Brillante Wunder-Soirée
magisch - spiritistisch. Demonstrationen

von
Herrn Hofkünstler Meunier-Sélar
und Madame Luise Meunier-Sélar.

PROGRAMM.

1. Prestidigitation par excellence.
 2. Der Nordstern. (Original.)
 3. Die spiritistische Hand (spiritistische Attraction). Mad. Meunier erräth die Gedanken des Auditoriums.
 4. Die unsichtbare Zusammenfügung. Lieblingsscene Sr. Maj. Kaiser Wilhelms I.
 5. Amortisation einer Banknote. (Original.)
 6. Leben, Sterben und Wiedersehen. (Original.)
 7. Auf die Mensur. (Original.)
 8. Bitte um eine Havanna. (Original.)
 9. Fortunas Fallhorn, Blumenspende, den anwesenden Damen gewidmet. (Madame Meunier.)
 10. Slado's Rechentafel, spiritistische Attraction.
 11. Das Fest der Nationen.
 12. Das Verschwinden und Erscheinen einer Dame frei vor den Augen des Auditoriums. (Der mysteriöse Sack) Aenderungen im Programm vorbehalten.
- Eintrittspreise: Erster Platz 3 Mark; zweiter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal, Städtische Cur-Verwaltung.



Samstag, den 18. September 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Capelle des Trompeter-Corps Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 unter Leitung des Kgl. Musikdirektoren Herrn J. Beul.

1. Deutscher Marsch. Bock.
2. Ouvertüre zur Oper „Banditenstreich“. Suppé.
3. Zwei Lieder: a) Noch sind die Tage der Rosen. Döring.
Solo für Trompete: Herr Henrich.
b) Czarenlied.

4. Estudiantina, Walzer. Waldteufel.
5. Tonbilder aus dem Musik-Drama „Die Walküre“. R. Wagner.
6. Intermezzo russe. Franke.
7. Fantasie aus der Oper „Troubadour“. Verdi.
8. Musikalischer Bilderbogen, Potpourri. Conradi.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

1. Präsentir - Marsch des Leib-Kürassier-Regiments. C. Graf von Moltke.
2. Ouvertüre zur Oper „Zampa“. Herold.
3. Lithauisches Lied. Chopin.
4. Donauweibchen, Walzer. Joh. Strauss.
5. Fantasie aus der Oper „Tannhäuser“. R. Wagner.
6. Triumph-Marsch aus der Oper „Aida“. Verdi.
7. Ave Maria. Fra. Schubert.
8. Ein Rundgesang, Potpourri über deutsche Volkslieder. Latann.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 22. Sept., Nachmittags 4 Uhr beginnend (nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musik-Corps

Ballon-Fahrt

des Aeronauten

Herrn Capitain Le Maire mit seinem Riesen-Ballon „Mattiaca“ (1100 Cubik-Meter)

Passagiere wollen sich an der Tageskasse melden.

(Preis nach Vereinbarung).

Beginn der Concerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/4 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

Um 8 Uhr beginnend:

DOPPEL-CONCERT

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassterne, farbigen Glas- und Papierlampen u. s. w.

Elektrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker).

Neues Programm. — Aufsteigen von Massen-Raketen. —

Grosse historische Feuerwerks-Szene:

Die Zerstörung Wiesbadens durch die Schweden im dreissigjährigen Kriege und das trostlose Virreche mit seinem treuen Hunde.

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark. Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 u. 8 Uhr Concerte im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Städtische Cur-Verwaltung.

Dampfstrassenbahnzüge nach Biebrich: ab Curhaus 10⁰⁰ und 10³⁰. — Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz Frankfurt 11 u. 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Stadtbanamt, Abth. für Hochban.

Verdingung.

Die für den Neubau der Vorschule an der Dranienstrasse noch erforderlichen Bauarbeiten:

1. Ausführung der Verputz-, Tüncher- und Anstreicherarbeiten (Loos I),
2. Ausführung der Terrazzo-Fußböden und einer Cementbetonrinne (Loos II),
3. Ausführung der Schreinerarbeiten (Loos III),
4. Ausführung der Glaserarbeiten (Loos IV),
5. Ausführung der Schlosserarbeiten (Thür- und Fensterbeschläge etc., Loos V)

sollen — nach den genannten Loosen getrennt — im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 41, eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von 0,50 M. für je ein Loos bezogen werden.

Postnützlich verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 36 Loos . . . versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 24. September 1897, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 16. September 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 17. September 1897.

Geboren: Am 11. Sept. dem Ruffiger Ludwig Ulrich e. T. R. Marie Elisabeth. — Am 11. Sept. dem Baumeister Friedrich Müller e. T. R. Frieda Christine. — Am 12. Sept. dem Eisenbahnarbeiter Ferdinand Seipold e. T. R. Elisabeth Maria Christine. — Am 10. Sept. dem Telegraphen-Setzungs-Arbeiter Ludwig Kunz e. T. R. Jacob Carl Georg. — Am 13. Sept. dem Pfisterer Georg Röber e. T. R. Adolf Heinrich. — Am 13. Sept. dem Eisenbahner Wilhelm Lettermann e. T. R. Johanna Amalie. — Am 15. Sept. dem Tagelöhner Johann Fischbach e. T. R. Franz Joseph.

Aufgeboten: Der Hilfsbahnwärter Eduard Feucht hier, mit Sophie Blum hier. — Der Krankenwärter Johann Mengis hier, mit Margarete Barbara genannt Anna Sonntag hier. — Der Mineralwasserfabrikant Leonhard Hensenheimer hier, mit der Witwe des Küfergehilfen Karl Sohn, Philippine Margarete geborene Brummer hier.

Gestorben: Am 16. Sept. Gertrud Anna Franziska Vio, T. des Tagelöhners Philipp Schmidt, alt 1 J. 2 M. 24 T. — Am 16. Sept. der Privatier Wilhelm Röhrig, alt 62 J. 3 M. 5 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss vom 17. September 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Stens m. Fr. Essen de Smet, Gmfr Neuburger, Worfurt Haupt, Kfm. Berlin Meyjes m. Fr. Zweibrücken Berger, Berlin Kufitich, Kfm. Hanau Bokon, Kfm. Berlin von Boreke, Honnef Lüder, Berlin Winkler, Kfm. Hanau Juda, Kfm. Berlin Ferno m. Sohn, Bonn Rothstein, Revisor, Berlin Jordon, Fr. m. Tocht. Berlin	Hotel Agir. Bicher, Frfrl. Amsterdam Schön, Fr. Mmsterdam Fock, Kfm. Amsterdam	Alteesaal. van Heerde m. Fr. Rotterdam de Heus m. Fr. Bennekon	Bahnhof-Hotel. Derenbach m. Fam. Honnef Wittkop, Kfm. Grlitz Hanzo, Fr. m. Tocht. Traßen Kooch m. Fr. Cöln Gruns, Tonton Feigenbaum, Esslingen Neck, Berlin Strohmarm, Arzt, Booghad Heckelmann, Hahnstätten Juckel, Fr. Königsberg Jaffe, Kfm. München Wald, Kfm. Hamburg Küpper m. Fr. Cöln Müller, Düsseldorf Wumnich m. Fr. Mainz	Hotel Bellevue. von Carnap, Baron m. Fr. u. Bedienung, Berlin Benner, Fr. Rent. Frankfurt Hagen m. Fr. Cöln Simrock, Fr. Frankfurt Wyngard, Fr. m. Bd. London la Donairière Nobel, Mad. Holland	Zwei Böcke. Zametzler, Hoteller, Pinsberg Kiesel, Ludwigsburg Schell, Fr. Ludwigsburg Thomae, Kfm. Frankfurt Dehner, Würzburg	Brüsseler Hof. Sax, Dünkirk Peternann, Fr. m. Tochter u. Gouvernante, Berlin Bayly, General, London Bayly, Mrs. London Bayly, 2 Miss, London Bayly, Lieut. London	Hotel Dahlheim. Graf Nieroth, Kaiserl. russ. Stallmeister, Petersburg v. Frankowska, Fr. Warschau Wöbelauer, Fr. Bad Homburg Deisel, Fr. Bad Homburg Kosterlitz, Dr. med. Berlin Schwickerath, Saarbrücken Seherer, Aschaffenburg	Curanstalt Dietenmühle. Vogel, Fr. m. T. Dahlbrück Zahn, Dr. Moers	Hotel Einhorn. Hoenigfeld, Kfm. Crefeld Zink, Kfm. München Wolf, Kfm. Frankfurt Marcus, Kfm. Cöln Daut, Kfm. Chemnitz Otto, Kfm. Weiden Kuhn, Kfm. Siegen Altenpohl, Kfm. Vallendar Ettling, Kfm. Afrika	Eisenbahn-Hotel. Olson, Kfm. Christiania Bruckmayer, München Wellner m. Fr. Halberstadt Bastini-Cyrus Nied.-Lahnstein Rasch, Dr. New-York Weidemeyer, Fr. Barmen Mewes, Fr. Stuttgart Vosseler m. Fr. Ludwigsburg Gemrigheim	Krieger, Fr. Leipzig Hennings, Beamter, Barmen Badhaus zum Engel. Erbs, Kfm. m. Fr. Neisse Frhr. von Feilitzsch, Oberst m. Fr. Erlangen Böhner, Kfm. Schönberg Augustowsky, Fr. Geh.-Rath St. Petersburg	Erbprinz. Dietrich, Schafstede Scholz m. Fam. Hannover Schäfer, Berlin Bendus, Stud. Berlin Köhler, Stud. Berlin Kemena, Stud. Mülheim Schlienz, Kfm. Esslingen Schäfer, Ingen. Düsseldorf	Grüner Wald. Patz, Stud. Oelsnitz Merges, Kfm. Neuss Schulze, Kfm. Cassel Perrin, Kfm. Rixheim Deulerey m. Fr. Brüssel Bracher, Kfm. Berlin Vohl, Kfm. Naassau Rosendahl m. Fr. Duisburg Bernhard, Kfm. Dresden Voltz, Kfm. Hanau Imkamp, Kfm. Cöln	Hotel zum Hahn. Jüngling m. Fr. Bielefeld Meyer, Fr. Lehrer, Bielefeld Kurtz, Pfr. Beilstein Raupsch m. Fr. Cöln Cood, Stud. London Lehmann, Kfm. Berlin Hülsmann, Fr. Rent. Cöln Wiegand, Kfm. Mannheim Franz, Fr. Rent. Offenbach	Hotel Hoppel. Flemming, Cöln Blömer m. Schw. Crefeld Heymann, Kfm. Fürth Nimyer m. Fr. München Leichter, Kfm. Cöln Winter, Kfm. Frankfurt	Hotel Kaiserhof. Fellinger, Rent. Boppard Castodis, Fr. Boppard Hervey, Miss London Graham, Miss London Verhaustraeten m. Fam. Antwerpen	Hotel Karpfen. Heerklotz, Dresden Moez, Fr. m. Sohn Stuttgart Lück, Beamter, Ratiburg	Goldene Kette. Mollineus, Gutsbes. Allendorf Rottländer, Elberfeld Weber, Fr. Marburg Mack, Fr. Konitz Badhaus zur Goldenen Krone. Schmidt m. Fr. Stuttgart	Hotel Mehl. Hoheisen, Techn. Pforzheim Lotz, Kfm. Ems Fürl, Lichterfelde Levy, Kfm. Gelsenkirchen Weyland m. Fr. Mülheim	Hotel Metropole. Knapp m. 2 T. New-York Matthes m. Fr. Düsseldorf Idoff m. Fr. Berlin Brank, Dr. Kaiserslautern	Hotel Minerva. Dorelen, Ingen. Herdt Pufendorf m. Fr. Verden Michaelis, Lieut. Lertin	Villa Nassau. Maynard, Rent. m. Fr. u. Bedienung, New-York Meyer, Fr. Rent. m. Schw. Berlin	Hotel National. Hünnebeck, Kfm. Altenessen Hünnebeck, Kfm. Schalke Weckerle, Kfm. Stuttgart
---	--	---	---	--	---	--	---	---	--	--	---	---	---	---	--	--	---	--	--	--	---	--	---

Nonnenhof. Bandel, Kfm. Constanz Langhammer, Kfm. Rahl Friedl m. Fr. Asch Cremor, Heddendorf Unger, Kfm. Wien Henius, Kfm. Mannheim Kette, Cassel Mohrann, Cassel Förster, Cassel Schmid m. Fr. Hersbruck Mayer m. Fam. Kreuznach Eschbach, Notor, Mannheim Sachs, Berlin Büchenbacher, Kfm. Fürth Frech m. Fam. Halberg Rontschpacher, Tuttlingen Fischer m. Fr. Düsseldorf Nissle, Kfm. Stuttgart Schiffler, Limburg	Hotel du Nord. Kramer m. Fr. Amerika Perschow m. Fam. Haag	Pariser Hof. Grube m. Fr. Bonn Cron m. Fr. Göttingen Hannema, Archit. Haarlingen v Mootru m. Schw. Oldenburg	Pfalzer Hof. Kolkam m. Fam. Düsseldorf Owen m. Fam. Edinburgh	Promenade-Hotel. Pfanzel, Dr. phil. Saalfeld Noll, Kfm. Bad Ems Börschmann m. Fr. Hannover	Quellenhof. Scholl, Kfm. Mülheim Kleinbach, Kfm. Mülheim Bruck, Essen Hook, Mainz Minut m. Fr. Amentfort	Quisisana. Adelmann, Grosshdt. München Adelmann, Fr. München v. d. Sloot m. Fr. Capitain Haag	Rhein-Hotel. Pahud de Montanges m. Fr. u. T. Dr. jur. Genf v. Blücher, Offiz. Wotjeburg Meschelsohn, Juvelier, Berlin Freiin v. Rotsmann Darmstadt	Hotel Rhein. Martin m. Fr. Paris Dresel, Magdeburg de Bonadona, Mml. Paris Vaudremer m. Fr. Paris Raymann, Fr. Leipzig Reybert m. Fr., Rittergutsbes. Gotha Hüllen, New-York	Gasthaus Rheinbahnhof. Wulffinghoff m. T. Elberfeld Jacob m. Fr. Rheinhausen Schuhmacher m. Fr. Elberfeld Sauer, Aschaffenburg Ritter's Hotel garni u. Pension. Cohn, Kfm. Berlin Missmahl m. Fr. u. T. Kfm. Düsseldorf	Hotel Vogel. Sanner, Kfm. Crefeld Veniziger, Hfm. Frankfurt Gregorsen m. Fam. Gutsbes. Weesbykjer	Hotel Weiss. Schreiner, Fr. m. T. London Preibosch, Fr. Reichenau Moelich, Fr. m. Nichte. Winnigen	Hotel Rose. Hausmann m. Fr. Berlin Thalmeisinger, Bankier, Ulm Berendt m. Fr. Berlin Donner, Kfm. London Forbes m. Fr. London Michelly m. Fr. Königsberg	Weisses Ross. Schmierer, Ober-Rechn.-Rev. Darmstadt Vlter, Kfm. Witten Hoffmann, Kfm. Schöningen Buff, Fr. Witten Metsch, Fr. Kitzingen Güttelbauer, Fr. Kitzingen Sean, Landw. Röhls Broeg m. Fr. Marburg Lodemann m. Fr. Berlin Krebs m. Fr. Bad-Harzburg	Russischer Hof. Hahne m. Fr. Elberfeld v. Boreke, Lieut. Hannover Schürholz, Kreisachulinspect. Münster	Schützenhof. v. Perilloff, Fr. u. Fr. St. Petersburg Friedlaender, Fr. m. S. Ems	Hotel Tannhäuser. Schulte-Basert m. Fr. Elten Stein, Kfm. Barmen Leven, Kfm. Crefeld Man, Altona Saal, Kfm. Coblentz Metz m. Fr. Altbach	Tannus-Hotel. Pfeifer m. Fr. Heidelberg Wolf, Fr.-Lieut. München Brestel, Kfm. Graz Rintelen m. Fr. Graz Löwenzahn m. Fr. Berlin Blumenthal, Kfm. Berlin Hofmann m. Fr. Cöln	Hotel Victoria. Graf Magnis, Offiz. Frankfurt Branson-Griffiths, Mr. u. Mrs. London	Vier Jahreszeiten. Nitze, Fr. m. T. Baltimore Jonas m. Fr. u. T. Holland v. Mühlbach, Fr. Berlin Michaelis, Fr. Florenz Colombyn m. Fr. Dordrecht Colombyn m. Fr. Dordrecht Frhr. v. Staden m. Fr., Rittergutsbes. Russland	Hotel Wetzlar. Deutscher, pret. Arzt, Frankfurt Courth m. Fr., Rechn.-R. Cöln Courth, Fr. Cöln König, Arzt, Witten	Weisser Schwan. Korb, Fr. m. Sohn, Wien v. Herzfeld, Fr. Prag Herbst, Fr. Odessa Durian, Fr. u. S. Odessa Chambeau, Gutsbes. Prenslau Narz, Fr. Frankfurt	Hotel Schweinsberg. Bender m. Schwest. Frankfurt Klaas, Kfm. Ohlig Stemmler, stud. techn. Chemn. Stemmler, Fr. Chemnitz Fischer, Meissen Hildebrandt m. Fr. Werden Nicken, Kfm. Breslau	Badhaus zum Spiegel. Mossan, Kfm. Petersburg Bornheim, Fr. m. Tocht. Mülheim
--	---	---	--	--	--	---	---	--	--	---	--	---	--	---	---	---	--	--	---	---	--	---	---

Unsere geschätzten Abonnenten, so wohl hier als auch auswärts, werden gebeten, die Abonnementsbeträge für unser Blatt nur gegen die von uns aufgestellten gedruckten Quittungen bezahlen zu wollen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 18. September 1897.

Zweites Blatt.

Zum 25 jährigen Regierungsjubiläum des Königs Oscar II. von Schweden.

Wiesbaden, 17. September.

Am morgigen Samstag vollendet sich ein Vierteljahrhundert, daß König Oscar II. auf dem Throne der vereinigten Königreiche von Schweden und Norwegen sitzt, denn am 18. September folgte er seinem söhnelosen Bruder Karl XV. in der Regierung nach. Schon von Anbeginn derselben an erwies sich der damals 43jährige Monarch als ein thatkräftiger, energischer und zielbewußter Herrscher, der mannigfache Reformen in der inneren Verwaltung des skandinavischen Doppelreiches anregte und daneben besonders auch auf eine zeitgemäße Organisation des schwedisch-norwegischen Heereswesens hinarbeitete. Gerade in letzterer Beziehung aber stieß der König auf besonderen Widerstand im schwedischen Reichstage wie im norwegischen Storting, und namentlich die norwegische radicale Partei war es, welche seine militärischen Pläne bekämpfte, von denen Oscar II. im Laufe der Jahre aber dennoch immerhin einen erheblichen Theil durchzusetzen vermochte. Der norwegische Radicalismus war es auch, welcher sich noch fernerhin in mehr oder weniger feindlichen Gegensatz zu der von dem weitblickenden Herrscher betriebenen Gesamtpolitik stellte und im jetzigen Jahrzehnte durch seine schroffe Vertretung der Rechte und Interessen Norwegens speziell den leidigen Unionsconflict zwischen den beiden Hälften des schwedisch-norwegischen Reiches heraufbeschwor. Trotz allen persönlichen Entgegenkommens, welches König Oscar in dieser Angelegenheit den Wortführern der norwegischen Radicals bewies, ist der Unionsstreit selbst heute noch nicht gelöst, man darf indessen von der Energie des Herrschers wie von der wachsenden Einsicht im norwegischen Volke erwarten, daß er schließlich seine befriedigende Lösung im wohlverstandenen Interesse Norwegens wie Schwedens finden werde. — Volle Erfolge kann jedoch die innere Politik des Königs nach anderen Richtungen hin verzeichnen; namentlich hat sich unter seiner Regierung das Unterrichts- und Justizwesen in beiden Ländern seiner Krone zu einem wahrhaft musterhaften entwickelt, ferner ist der Bau von Eisenbahnen kräftig in Angriff genommen und gefördert worden, und in Verbindung hiermit haben Handel und Wandel in dem nördlichsten Staatenwesen Europas einen lebhaften Aufschwung genommen.

Klar und zielbewußt, wie in seinen Regierungsgrundsätzen für die innere Politik, ist der schwedische Herrscher allseitig auch in seiner auswärtigen Politik gewesen. Im

Gegensatz zu der sich in einem Theile des schwedisch-norwegischen Volkes kundgebenden Franzosenfeindschaft näherte er sich alsbald nach Uebernahme der Regierung dem deutschen Reiche, um dann consequenter Weise auch dem deutsch-österreichischen Bündnisse und später dann dem Dreibunde seine Sympathien zuzuwenden und zu bewahren. Aus dieser seiner politischen Hinneigung zu Deutschland und dem mitteleuropäischen Föderationsbunde hat der erlauchte Jubilar auf dem scandinavischen Doppelthron nie ein Hehl gemacht und ihr u. A. durch seine wiederholten Besuche am Berliner Hofe anerkannten Ausdruck verliehen. Innige persönliche Freundschaft verband denn auch König Oscar II. bereits mit dem verewigten Kaiser Wilhelm, und die gleichen herzlichen Bande verknüpfen den schwedischen Herrscher ebenso mit dem jetzigen deutschen Kaiser, dessen Familie er namentlich dadurch nahesteht, daß er der Tauspathe des nach ihm benannten fünften Sohnes des Kaiserpaars, des Prinzen Oskar, ist.

König Oscar II. wurde am 21. Januar 1829 geboren, er steht also zur Zeit im 69. Lebensjahre. Er erhielt eine sorgfältige Erziehung und widmete sich in seinen Jünglingsjahren mit Vorliebe eingehenden Studien über Kriegsgeschichte und Seewesen, deren Ergebnisse er in mehreren bemerkenswerthen Schriften niederlegte. Doch beschäftigte er sich auch mit anderen literarischen Arbeiten, u. A. übersehte er Herders „Eid“ und Goethes „Tasso“ ins Schwedische; wegen dieser und ähnlicher Leistungen wurde er von der Universität Lund 1868 zum Ehrendoctor der Philosophie ernannt. Am 18. September 1872 bestieg König Oscar, wie schon erwähnt, den schwedisch-norwegischen Thron, am 11. Mai des gleichen Jahres folgte seine Krönung in Stockholm nach, welche am 28. Juli in Drontheim für Norwegen wiederholt wurde. Vermählt ist er seit 6. Juni 1857 mit Sophie, geborenen Prinzessin von Nassau, welcher Ehe Kronprinz Gustav Adolf (geb. 1859), Prinz Karl, Herzog von Westgothland (geb. 1861) und Prinz Eugen, Herzog von Nerita (geb. 1865) entsprossen sind. Das Regierungsjubiläum des erlauchten Monarchen wird in allen Volkstheilen seines Doppelreiches ohne Unterschied der Partei herzlich und würdig gefeiert werden, in der Hauptstadt Stockholm selbst werden die glanzvoll geplanten Jubiläumsschmucke fünf Tage dauern. Unter den auswärtigen fürstlichen Jubiläumsgästen, welche dieser Tage in Stockholm eintreffen, befindet sich auch Prinz Friedrich Leopold von Preußen, er hat den Austrag, dem schwedischen Monarchen zu seinem Ehrentage die Glückwünsche des deutschen Kaisers darzubringen.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 17. Sept.

Zu den in Budapest bevorstehenden
Kaisertagen

wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ dorthier von besonderer Seite geschrieben, daß nach ungarischer Auffassung dem Besuche des deutschen Kaisers in Ungarn in mehr als einer Beziehung hohe politische Bedeutung innewohne. Die Budapestler sehen der Ankunft Kaiser Wilhelms mit feierhafter Spannung entgegen und werden ihm einen ebenso herzlichen wie großartigen Empfang bereiten. Arm und Reich, Jung und Alt jubelt ihm freudig erregtem Herzen zu. Man zollt dem eigenen König Dank dafür, daß er den kaiserlichen Gast nach Budapest geführt, und man sehnt sich danach, dem deutschen Kaiser zu zeigen, daß er außer in seinen Landen nirgends einer herzlicheren Aufnahme theilhaftig werden könne, als auf ungarischem Boden, dessen freie Bewohner gewohnt sind, ihre Gefühle Jedermann ohne Zwang unmittelbar mitzutheilen.

Die Kammern in Frankreich

werden, wie verlautet, am 1. Oktober wieder zusammen-
treten. Es kann nicht ausbleiben, daß wenigstens die
Deputirtenkammer alsbald nach Wiederaufnahme der Be-
rathungen die Regierung wegen des franko-russischen
Allianz-Vertrages interpelliren wird; daß der
Minister des Auswärtigen Janotaux sowohl wie der
Ministerpräsident Delcassé eine ausweichende Antwort geben
werden, ist um so mehr anzunehmen, als es Präsident
Fauré während seines Besuches in Russland bekanntlich
nicht durchzusetzen vermochte, daß über den Inhalt des
Vertrages amtliche Publikationen stattfänden. Es kann
demnach nicht ausbleiben, daß die Oppositionsparteien zu
ihren alten Angriffen gegen die Regierung zurückkehren
werden, die durch die erlebte Enttäuschung nur um so
heftiger sein werden. Denn eine Enttäuschung würde es
auf alle Fälle bedeuten, gleichgültig, ob ein geschriebener
Vertrag besteht oder nicht, wenn über seinen Inhalt der
Volksvertretung keine offizielle Mittheilung gemacht würde.
Der Souverain in Frankreich ist einzig und allein die
französische Nation; ohne die Zustimmung der Volksver-
tretung hat auch der schönste Vertrag für Frankreich keinen
Werth. Auf die bevorstehenden Kammerverhandlungen darf
man also diesmal besonders gespannt sein.

In Frankreich glaubt man dem befreundeten Russland
den Besuch des Königs von Siam in Paris, von dem
man sich günstige Folgen für die Zukunft verspricht, danken

Im fünften Stock.

Ein Großstadtbild.

Frei nach dem Französischen von G. R.

(Nachdruck verboten.)

„Ich bin dreimal zu Ihnen in den fünften Stock hin-
aufgestiegen,“ sagte der Hausmeister, indem er die unde-
sagte gebliebene Kote zwischen den Fingern hin und her
drehte, „und habe Ihnen gesagt, daß man sie an die Luft
setzen würde, wenn sie nicht zahlte; aber es ist nichts zu
machen. Die Frau verdient wohl etwas für Hand-
arbeiten, aber sie haben ein kleines Kind, und der Mann
liegt im Bett, und einen Doktor können sie nicht bezahlen.“
Inzwischen sah Herr Brissel, der Hausbesitzer, vor
einem reichbesetzten Frühstückstisch und klopfte gerade ein
Ei auf, während seine Frau Rosalie ihm die zweite Tasse
Kaffee einschenkte.

Herr Brissel machte ein sehr böses Gesicht und
meinte dann:

„Ja, das Alles geht mich nichts an, Monsieur
Blaise, das ist Ihre Sache. Die Leute müssen entweder
zahlen oder hinaus.“

Er war kein hartherziger Mann, der Herr Antoine
Brissel, aber Du lieber Gott! man will doch nicht gern
um sein Geld kommen, und wenn man mit einer Mieths-
partei Nachsicht übt, dann glauben auch alle übrigen, die
selbe beanspruchen zu dürfen. Er wußte selber auch recht
gut, wie schwer es oft wird, den Lebensunterhalt zu er-
werben; denn auch er war früher ein kleiner Handwerker
gewesen und hatte sich rechtsoffen plagen müssen, um seine
Jeanne und den herzigen kleinen François, den sie ihm ge-
schenkt, nicht darben zu lassen. Trotz aller Sorgfalt aber
war das Kind mit drei Jahren an Diphtheritis gestorben,
und die Frau, welche immer etwas schwächlich gewesen,
war ihm bald nachgefolgt.

Später hatte Brissel in zweiter Ehe dann seine jetzige

Frau geheiratet, die ihm ein sehr schönes Vermögen zu-
brachte, und bald darauf hatten sie noch dazu un-
ermuthet eine große Erbschaft gemacht, so daß es jetzt sehr
reiche Leute waren. Sie lebten ganz gut zusammen; Frau
Rosalie war auch eine wackere Frau, nur etwas streng und
genau, — leider hatten sie keine Kinder, dann wäre sie
wohl etwas weicherziger geworden, und Brissel noch zu-
frieden gewesen.

„Natürlich, sie müssen heraus,“ bemerkte Frau Rosalie
jetzt, um die Sache zu Ende zu bringen. „Sie sind viel
zu gutmüthig, Monsieur Blaise; wenn es sich um Ihr
Geld handelte, würden Sie schon schärfer auftreten. Was
an Möbeln da ist, muß zur Deckung der rückständigen
Miethe zurückgehalten werden.“

„Ach Gott, von Möbeln ist da nicht viel die Rede,“
konnte sich der Hausmeister nicht enthalten, schüchtern ein-
zuwenden.

„Das ist ganz egal, es muß einmal ein Beispiel
statuirt werden. Jedenfalls wird es gut sein, lieber
Antoine, wenn Du Dich persönlich der Sache annimmst
und einmal selbst nach dem Rechten siehst.“

Herr Brissel warf von seinem Frühstückstisch, der
ziemlich dicht bei dem warmen Ofen stand, einen schmerz-
lichen Blick auf das böse Wetter da draußen, mochte aber
doch keine Entrede, sondern erhob sich, um seine Stiefeln
anzuziehen.

„Meine Frau hat ganz recht“, brummte er, „Sie
sind zu nachsichtig; ich will Ihnen einmal zeigen, wie man
mit solchem Volk umspringen muß.“

„Nur rege Dich nicht unnötig auf,“ bat Frau Rosalie,
„das sind solche Menschen gar nicht werth.“

„Habe deswegen keine Sorge, meine Liebe“, beruhigte
Brissel sie, mochte sich zum Ausgehen fertig und verließ
dann mit seinem getreuen Blaise das Haus, um brach in
einen Flaker zu steigen.

Sie fuhren an der bronzenen Thüre auf dem

Wassilleplatz vorüber und wandten sich dann nordwärts zu
den dort gelegenen Arbeitervierteln mit ihren Zimmerplätzen,
Kneipen und Miethshäusern.

Vor einer der letzten hielt der Wagen. Es war ein
fünfstöckiges, hohes Gebäude, von vernachlässigtem, dastere-
m Aussehen, das schon darauf schließen ließ, wie viel Armut
und Elend sich in seinem Innern barg.

Das Haus war dem Ehepaar Brissel mit der oben
erwähnten Erbschaft zugefallen; aber Herr Brissel hatte
es fast noch nie betreten, sondern überließ es seinem Haus-
meister und Gerberus Blaise, die Miethen einzuziehen und
die nothwendigsten Reparaturen ausführen zu lassen.

Sie traten zuerst in einen feuchten Hausflur, dessen
Wände die Kinder mit allerlei Karikaturen bemalt hatten,
und stiegen dann die schmutzigen Treppen in die Höhe, auf
denen hier und da ein in Lumpen gekleidetes Weib mit
schemem Kruke an ihnen vorbeisagte, oder ein paar Kinder
sie anstarrten.

„Mein Gott, sind wir denn noch nicht hoch genug?“
flüsterte Herr Brissel, als sie in der vierten Etage ange-
kommen waren.

„Gleich sind wir oben“, tröstete der Hausmeister,
und wiederum stiegen sie weiter, bis sie endlich einen fast
dunklen Gang erreichten, in dem die Luft noch schlechter
war als bisher.

„Was für ein Narr war ich doch, hierher zu gehen,“
brummte der Hausbesitzer vor sich hin, „es war das wirk-
lich ein ganz thörichter Einfall von Rosalie, auf den ich
nicht hätte eingehen sollen.“

Endlich deutete Blaise auf eine Thür, die unten etwa
drei Finger breit zu kurz war, und durch die man den
Wind sehr vernehmbar pfeifen hörte.

„Hier ist es, Herr Brissel“, sagte er.

„Nun, ich werde einmal zu den Leuten hineingehen“,
erwiderte dieser, „die Sache läßt sich ja sehr kurz abmachen,
bleiben Sie also nur so lange hier draußen.“

zu müssen. Die Blätter hoffen, daß es den englischen Ränken nicht gelingen werde, dem Könige Chulalongkorn von seiner guten Meinung, die er während seines Pariser Besuchs von Frankreich gewonnen hat, wieder abzubringen.

Deutschland.

* **Berlin, 16. Sept. (Hof- und Personal-Nachrichten.)** Der Kaiser wird, wie aus Rominten gemeldet wird, nach dort eingegangener Nachricht am 23. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, daselbst eintreffen. — Die Kaiserin Friedrich wird nach neuerer Bestimmung, wie man aus Cronberg schreibt, erst am 19. Oktober in Berlin zu erwarten sein. Die Einweihung der Cronberger restaurierten evangelischen Kirche ist auf den 29. September verschoben worden; die Kaiserin wird auch an dieser Feierlichkeit Theil nehmen.

— Prinz-Regent Luitpold von Bayern empfindet, wie die „M. V. Ztg.“ hört, über die letzten Manövertage die höchste Befriedigung; er habe die denkbar besten Eindrücke gewonnen. — Es ist aufgefallen, daß nicht auch General Graf Häfeler vom Prinzregenten Luitpold mit einem Orden ausgezeichnet worden ist. Jetzt wird darauf hingewiesen, daß bereits vor mehreren Jahren Graf Häfeler den höchsten bayerischen Orden im Frieden erhalten hat.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr in seinem Dienstgebäude unter Vorsitz des Finanzministers Riquel zu einer Sitzung zusammen.

— Dem ständigen Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt, Geh. Legationsrath und Schriftsteller Ernst v. Wildenbruch, ist der Titel Geh. Legationsrath mit dem Range eines Rathes 3. Klasse verliehen worden.

— Die sozialistische Partei-Verleitung wird sobald als möglich von Hamburg nach Berlin zurückverlegt werden. Ein diesbezüglicher Antrag wird auf dem Parteitag vom Vorstände eingebracht und vom Abg. Singer begründet werden.

* **Nachrichten, 16. September.** Das „Nachener Pol. Tagebl.“, welches gestern die Nachricht von einer morgantischen Vermählung des präsumtiven Thronfolgers von Oesterreich-Ungarn, des Erzherzogs Franz Ferdinand, brachte, meldet heute weiter, daß die Braut die Tochter einer Nachener Familie namens Hufmann und 25 Jahre alt ist. Diefelbe weilt in letzter Zeit in Offen, wo sie dem Haushalt ihres Bruders, eines Kruppischen Direktors vorsteht. Vor zwei Jahren lernte die Braut den Erzherzog gelegentlich eines Incognito-Besuchs denselben kennen. Der Erzherzog machte ihr Besuche, bei welcher er sich als Arzt ausgab, bis schließlich in der letzten Woche im Geheimen in London die Trauung stattfand. Auch der „Köln. Volksztg.“ wird die Heirat des Erzherzogs Franz Ferdinand von glaubwürdiger Seite bestätigt.

* **Karlsruhe, 15. September.** In der heutigen Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege referirte Oberbürgermeister Kämmerling-Stuttgart über die Nahrungsmittel-Verfälschung. Redner behauptete, daß die Einzelstaaten von der ihnen zustehenden Ermächtigung zum Erlaß von landesherlichen Bestimmungen über den Verkehr mit Nahrungsmitteln noch wenig Gebrauch gemacht hätten. In seinem Einzelhaute seien bisher auch nur die Einfuhrbestimmungen für das 1879 beschlossene Nahrungsmittelgesetz geschaffen. Der führende Staat Preußen besitze die wenigsten Control-Anstalten. Erfreulich sei, daß die deutschen Mittelstaaten im Gegensatz zu

Preußen schon mehr derartige Anstalten besitzen. Vor Allem stehe Baden in dieser Beziehung an der Spitze. Eine erfolgreiche Bekämpfung der Nahrungsmittel-Verfälschung lasse sich nur durch ein Zusammenwirken der öffentlichen Behörden in Reich, Staat und Gemeinde erzielen. Sämmtliche unter die Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes fallenden und aus dem Auslande eingehenden Waaren sollten schon bei dem Eintritt in den freien Verkehr bei den Zollämtern kontrollirt werden. Hierzu sei die Aufstellung von geprüften Nahrungsmittel-Chemikern wenigstens bei den Hauptämtern im Innern und an der Grenze dringend notwendig. Erscheine diesen die Waare verfälscht oder minderwerthig, so haben dieselben zweckentsprechende Proben der Waaren zu entnehmen und der nächsten zuständigen Untersuchungsstelle zur Veranlassung des Weiteren zu übergeben. Aus den Ausführungen der Vertreter des Gesundheitsamts und Kultusministeriums in der sich an den Vortrag anschließenden Discussion ging hervor, daß eine Durchführung der vorerwähnten Wünsche zu hoffen sei.

Ausland.

* **Mohacs, 16. Sept.** Mohacs ist festlich geschmückt. Von dem Bahnhof und dem Kaiserzelt führt zu dem Dampfer Sophie und dem Dampfer Solym, der für das Gefolge bestimmt ist, eine elektrisch beleuchtete Flaggengasse. Trotz des strömenden Regens war eine taubenblöfische Menge versammelt. Kaiser Franz Joseph trat um 2 Uhr 30 Min. früh von Lotis, Kaiser Wilhelm eine Viertelstunde später ein. Beide Monarchen begaben sich zum Thee in ihre schön eingerichteten Zimmer auf dem Dampfer Sophie, der um 4 Uhr früh wieder in Protokoll eintraf. Inzwischen ist es prächtiges Wetter geworden und die Pärchen begnügt. Um 8 Uhr lehren die Monarchen zum Frühstück auf den Dampfer zurück. Um 10 Uhr trifft Kaiser Wilhelm auf dem Jagdschloß des Erzherzogs Friedrich, Karaganiß, ein. Das Jagdrevier liegt in dem Winkel zwischen Drau und Donau und hat einen außerordentlichen Reichthum an starken Hirschen, an Enten und andern Wasservögeln, auch findet sich dort Schwarzwild. Da der Kaiser gehört hatte, daß in Ungarn eine Jagdpartie erforderlich sei, ließ er in Lotis durch den Haus Hofmeister Esterhazy bei dem Stuhlrichter und dem Sieneramt eine Karte gegen Quittung über gezahlte 22 Gulden holen. Den Anmeldebogen füllte er eigenhändig aus. Als bürgerliche Stellung oder Beschäftigung ist darauf angegeben: Deutscher Kaiser. Der Kaiser Franz Joseph wird früher als beabsichtigt seine Pärchen beenden und wahrscheinlich schon morgen nach Pest gehen. Kaiser Wilhelm wird seine Pärchen jedoch programmäßig durchführen.

* **Rom, 16. Sept.** Zwischen dem Ministerpräsidenten Rudini und dem Finanzminister Branca kam es zu Meinungsverschiedenheiten. Man spricht vom Rücktritt Branca's.

* **Kopenhagen, 15. Sept.** Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Baden trafen heute Vormittag auf der Durchreise nach Stockholm hier ein, besuchten die königliche Familie auf Schloß Bernstorff und setzten Abends die Reise nach Malmö fort.

* **Petersburg, 16. Sept.** Auf der Wolga in der Nähe von Astrachan stießen die Dampfer Zarawitsch und Magutka zusammen. Plötzlich explodirte der Ruf: Der Zarawitsch sinkt. Infolgedessen entstand eine furchtbare Panik unter dem Publikum. Viele sprangen in die Wolga und erreichten schwimmend das Ufer. 40 Personen ertranken.

„Wohl ein Rheumatismus“, meinte Brissel, „ich weiß schon, der ist recht schmerzhaft.“

„Ja, es wird wohl so etwas sein“, nickte der Patient, „ich habe mich zu Anfang des Winters einmal arg erkältet, und seitdem kann ich nicht mehr arbeiten.“

„Ist es gefährlich, Herr Doktor?“ fragte die Frau ängstlich, die inzwischen den Kleinen aufgenommen hatte, der wach geworden war. Es war ein allerliebster kleiner Junge, mit prächtigen blauen Augen, aber blaß und mager wie seine Mutter.

Als Brissel ihn betrachtete, fand er plötzlich, daß das Kind eine unverkennbare Ähnlichkeit mit seinem eigenen verstorbenen Francois habe. Ihm kam etwas ins Auge, und er mußte seine Brille abnehmen, um sich die Augen und die Stirn mit dem Tuche zu tupfen.

„Haben Sie nur keine Angst“, sagte er dann, „Ihr Mann braucht nur etwas bessere Pflege, er darf keinen Zug spüren, Sie wohnen hier so schlecht.“

Die Frau fing plötzlich an zu weinen.

„Ach ja, mein Herr, gewiß wohnen wir schlecht, seitdem mein armer Mann nichts mehr verdienen kann. Wir haben Alles verkaufen müssen, um leben zu können; denn was ich erwerbe, ist gar zu wenig. Und nun soll uns auch noch dies elende Unterkommen genommen werden, man will uns auf die Straße setzen, weil wir die Miete nicht zahlen können.“

Brissel war aufgestanden und räusperte sich wieder, konnte sich aber doch nicht enthalten, dem Kinde, das sich nicht scheu abwandte, sondern ihn ganz zutraulich ansahelte, die Wangen zu streicheln. Dann sagte er mit merklich veränderter Stimme:

„Seien Sie nur ruhig, ich bin kein Arzt, aber ein Freund Ihres Hausbesizers. Er ist kein böser Mann und wird schon etwas für Sie thun, wenn ich ihm Ihre

* **Newyork, 16. Sept.** Die „New-York World“ erhält aus Caracas die telegraphische Nachricht, daß General Andrade mit sehr großer Stimmenmehrheit zum Präsidenten von Venezuela gewählt worden sei. — Der „New-York Herald“ erhält die Drahtmeldung aus Guatemala, daß 3000 Insurgenten die Stadt Quetzaltenango, die zweitgrößte Stadt des Landes, am 13. d. Mts. angegriffen haben. Es entspann sich ein blutiger Kampf, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist. An der Spitze der Aufständischen soll General Morales stehen.

Locales.

* **Wiesbaden, 17. September.**

* **Ordensverleihungen.** Herrn Major v. Puttkamer vom 3. Bataillon und Herrn Oberleutnant Dr. Brodtkorb vom Jäger-Regiment v. Gersdorff (Hess. No. 80) wurde der Kronen-Orden 3. Klasse, Herrn Hauptmann v. Drygalski, zweite Compagnie desselben Regiments, der Rote Adler-Orden 4. Klasse verliehen.

* **Justizpersonalien.** Ernannt sind: Gerichtsassessor Kunkel zum Amtsrichter in Altenkirchen; Referendar Busch zum Gerichtsassessor, die Rechtsanwaltskandidaten Martinus und Schleicher zu Referendaren sowie Hilfsaufseher Sudek zum etatsmäßigen Gefangenenaufseher bei dem Strafsängnis bei Frankfurt am Main (Breuningsheim). Gerichtsassessor Schöneisen von Frankfurt a. M. ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts Köln und Referendar Körner aus dem Bezirk Raumburg in den Oberlandesgerichtsbezirk Frankfurt a. M. übernommen. Gerichtsassessor Gessert ist in die Anwaltschaft des Landgerichts und Amtsgerichts Wiesbaden eingetrag. Gerichtsassessor Osius ist infolge Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht Hanau aus dem Justizdienste ausgeschieden. Dem Gefängnisinspektor Burghardt in Frankfurt a. M. ist der Titel als Oberinspektor und dem Kanzlisten Kanzleinspektor König zu Remwid der Titel als Kanzleisekretär beigelegt.

* **Aus dem Postfach.** Verlegt sind Postassistent Johann Braun von Frankfurt a. M. nach Hadamar und M. Friedrich von Hadamar nach Frankfurt a. M.

* **Offene Lehrstellen.** Die mit einem katholischen Lehrer zu besetzende dritte Schullehre zu Wehrheim, im Kreise Usingen, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll bis zum 1. Dezember 1897 anderweit besetzt werden. Anmeldungen bis zum 1. November 1897. — Die Lehrstelle zu Gladenbach-Weidenbach, im Kreise Biedenkopf, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll anderweit besetzt werden. Anmeldungen für dieselbe bis zum 15. Oktober l. Js.

* **Verdingung.** Für die Herstellung von Doppelfenstern für verschiedene Zimmer im neuen Rathhause verlangen die Herren: 1. Th. Hettlerich 854.88 M., 2. C. Schumann 876.35 M., 3. Ph. Mehlner 748.02 M., 4. Louis Miener 892.28 M., 5. C. Gilties 571.70 M. und 6. Jul. Müller 801.45 M. Die Herstellung der Beschläge zu den Doppelfenstern will Herr C. Fuchs mit 417 M. übernehmen.

* **Vergeben** wurde die Lieferung der in der Stadtverwaltung benötigten weissen Kohlen (Marke Victoria Mathias) für das Verwaltungsjahr 1897/98 an Herr Clouth hieselbst.

* **Erweiterung des Fernsprechverkehrs.** Für Ober- und Niederlahnstein ist eine Stadt-Fernsprecheinrichtung, deren Vermittlungsanstalt in Niederlahnstein die Bezeichnung „Ober- und Niederlahnstein“ führt, mit Anschluß nach Coblenz eröffnet worden. Die Theilnehmer an der neuen Stadt-Fernsprecheinrichtung sind auch zum Sprechkverkehr mit Wiesbaden zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt 1 M., für dringende Gespräche kommt die dreifache Gebühr in Anwendung.

* **Hauskollekte.** Mit der Erhebung der diesjährigen Hauskollekte für den Verein für weibliche Diakonie unserer Konfirmandenbezirks ist in der hiesigen Marktkirchengemeinde wiederum der Kollektant H. Schaefer von dem Kirchenvorstand betraut worden. Wer bedauert, daß ein Segen und welche Wohltat gebührt ausgebildete Gemeindegliedern für die Armen und Kranken

Vorge mittheile. Ich werde Ihnen auch gleich einen Doktor schicken und später selbst wiederkommen, um nach Ihnen zu sehen.“

Inzwischen hatte er sich nach dem Tische der Frau gewandt, die kaum verständliche Dankesworte stammelte, und dort etwas Glänzendes auf ihre Maharbeit niedergelegt. Dann tätschelte er dem Kinde noch einmal die Wangen und ging aus der Kammer, die Thüre schnell hinter sich schließend.

Belaife, dem kein Wort der Unterhaltung verloren gegangen war, hatte kaum gewußt, ob er seinen Ohren trauen dürfe, und sein Staunen steigerte sich noch, als sein Gebieter ihm während des Hinabsteigens eine Visitenkarte gab und sagte:

„So, die Karte tragen Sie einmal gleich zu meinem Freunde, dem Dr. Chausard, und sagen Sie ihm, ich liebe ihn bitten, doch recht bald den Mann zu besuchen und ihm das Nöthige zu verordnen. Medizin, Wein und was er sonst zu seiner Stärkung braucht, zahle ich, ebenso gute Milch für das Kind, das ja ganz elend aussieht. — Ja, was ich sagen wollte, Sie können den Leuten nun die Wohnung im dritten Stock anweisen, die ja doch noch leer steht. Dann sorgen Sie für Kohlen, Kartoffeln und was die Leute sonst brauchen, bis der Mann wieder arbeiten kann. — Aber Belaife, das bleibt unter uns, verstehen Sie wohl?“ setzte er im strengen Ton hinzu, „es ist nicht nöthig, daß meine Frau etwas davon erfährt.“

„Zu Befehl, Herr Brissel“, sagte der Hausmeister ganz respektvoll und ernsthaft, „die Rechte soll ja nicht wissen, was die Linke thut.“

Als sein Gebieter dann aber wieder die Treppe hinab stieg, schmunzelte der Cerberus der Miethskasernen vergnügt hinter ihm drein.

Er klopfte, trat ein und sah sich in einem nur durch ein kleines Fenster erhellt, kalten Raume, in dem ein Mann in einem niedrigen, dürftigen Bett lag, während daneben ein Vager für ein Kind hergerichtet war, das darin schlief.

Dann war noch ein kleiner Tisch in dem Gemach, an dem eine Frau saß und nähte. Sie war noch jung, aber mager und abgehäut; das Ganze zeugte, wie auch die Kleidung der Frau von der bittersten Armuth, war aber doch reinlich und ordentlich gehalten.

Als die Frau einen Fremden eintreten sah, erhob sie sich und sagte mit einem Seufzer der Erleichterung:

„Ach, Sie sind gewiß der Herr Doktor?“ und sah an ihren Mann wendend, fügte sie hinzu: „Siehst Du wohl, Pierre, daß er gekommen ist, ich sagte es ja gleich!“

Brissel fühlte eine Verlegenheit über diese Verwechslung und fand es unmöglich, jetzt zu antworten: „Nein, ich bin nicht der Doktor, sondern der Hausbesitzer; Ihr seid mir die Miethe schuldig geblieben, deshalb werde ich Euch an die Luft setzen lassen.“

Er räusperte sich etwas, um seine ruhige Haltung wieder zu gewinnen, rückte sich die Brille zurecht und setzte sich dann neben das Bett des Mannes, wohin ihm die Frau ihren Stuhl gestellt hatte. Unwillkürlich mußte er an sein eigenes Schlafzimmer denken, das so reich ausgestattet war, so behaglich und so warm war, während hier —

„So, Sie sind also krank, mein Freund?“ fragte er, die Hand nehmend, die ihm der Mann entgegenstreckte. Es war die harte, derbe, mit Schwielen bedeckte Hand eines fleißigen Arbeiters. „Wo thut es Ihnen denn weh?“

„Ich hab's im Rücken“, gab der Mann zur Antwort, „da sitzt und zieht es, ich kann gar nicht sagen, wie, wenn ich atme.“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro Monat.

Miethsgesuche.

Eine bessere

D a m e

sucht ungenirte Wohnung, 1. Et. möbl. oder unmöbl., 1 o. 2 Zim., Off. unter W. 1080 a. d. Exp. ds. Bl.

Zu miethen gesucht

in der Nähe der Häfnergasse eine Wohnung von 2-3 Zimm., nebst Zubehör auf 1. Oktober. Offerten unter W. 1064 an die Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

In dem von uns erworbenen Hause

Bärenstraße 3,

Ecke Al. Webergasse, sind per 1. April 1898, event. früher, mehrere große

**Ladenlokale
Geschäftsräume
und
Wohnungen**

zu vermieten. Etwaige Reflectanten belieben sich baldigst zu melden, damit wir Wünsche bezüglich Eintheilung berücksichtigen können.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft
vorm. Schuckert & Co.
Zweigniederlassung:
Frankfurt a. M.

Die vollständig renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch **J. Chr. Glöcklich, 2240 Nerostraße 2.**

Villa (Pension) im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die Villa Alwinenstr. 9 bestehend aus 10-11 Zimmern, ist zu verm. oder zu verkaufen. Näheres bei **Phil. Mosig, Nerostr. 16.**

Dohheimerstr. 46b zweites Haus am Kaiser-Friedrich-Ring, 2 elegante Wohnungen von 4 Zimmern mit Bad, 2 Balkons mit herrlicher Fernsicht mit reichlichem Zubehör der Neuzeit entsprechend ausgestattet per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Dohheimerstr. 46a, bei Walther

Emserstr. 65 Wohnpart. von 6 Zimmern mit Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. 428

Wohnungen von 7 und 8 Zimmern, die hochelegant ausgestattet werden, Neubau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring und An der Ringkirche, schönste Lage der Stadt (prachtvolle Fernsicht ins Gebirge, Neroberg, Platte etc.) auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres in der Ringkirche 1, Part. 738

Im Neubau Schulg. 6 sind 2 elegante Wohnungen von je 5 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör (mit elektrischer u. Gas-Verzierung versehen) per sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Das Haus resp. die Wohnungen eignen sich wegen ihrer centralen Lage für Berufe, welche verkehrreiche Verbindungen haben (Körge, Rechtsanwälte etc.) ganz vorzüglich. Täglich einzusehen und Näheres bei **Wilhelm Vinnenkohl, 671 Ellenbogengasse 17.**

Schwalbacherstraße 14 1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern mit allem Zubehör auf 1. Octbr. zu vermieten. Näheres Part. 492

Schwalbacherstr. 51 1. Etage, ist eine Wohnung von 4 schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten, eventuell sofort. Näheres Schulgasse 13. 539

Mittel Wohnung.

Friedrichstr. 45 ist eine Wohnung im Hinterhaus mit 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 648

Rheinstraße 44 1. Et., abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort oder später zu verm. Näheres Part. 418

Röderallee 18 3 Zimmer und Küche nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 397

Sedanstraße 1 3 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Auskunft part. 568

Taunusstr. 17 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zubeh. 460 M., per 1. Okt. z. verm. 1669

Kleine Wohnung.

Adelheidstr. 49 eine Mansard-Wohnung von zwei Zim. zu verm. auf 1. Okt. 707

Adlerstraße 9 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 645

Adlerstr. 28a ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche nebst Glasabschluß per 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres im Laden 364

Adlerstr. 50 2 Zim. u. Küche z. v. 521

Adlerstr. 59 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, per Monat 15 M., auf 1. Okt. und 1 Zim. und Küche auf gleich z. verm. 716

Adlerstr. 60 1 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu verm. Näheres Part. 1 bei D. Geis 2296

Albrechtstr. 11 2 Zimmer, Küche und 1 Zimmer und Küche auf Oktober zu vermieten. 614

Albrechtstr. 37 ist eine Dachwohnung von 2 Zimmern und Küche zu verm.

Bärenstraße 2 Wohnung i. 2. Stod. sowie Frontspizwohnung, 3 Zim. u. Küche, z. verm. Näheres b. Hofbäder Berger.

Ludwigstraße 6 Logis im 1. St. zu verm. 2455

Ludwigstraße 15 ist ein großes und ein kleines Zimmer zusammen oder einzeln auf 1. Oktober zu verm. 758

Steingasse 36 2 Zimmer, Küche, 2 Keller und Mansarde auf 1. Oktober zu verm. 574

Walramstr. 20 1 Wohnung von 2 Zim. u. Küche und eine von 1 Zim., Küche und Zubehör zu verm. 2469

Taunusstr. 19 Stb., Stube, Küche und Keller, monatlich 10 M., auf gleich zu vermieten. 2309

Webergasse eine schöne Wohnung im 2. Stod, 2 gr. Zimmer nach der Straße, Küche, Keller u. Zubeh. auf 1. Okt zu verm. Näheres 639

Römerberg 30, Stb.

Großes Zimmer und gr. Küche im Bdh., 2. Etage, an ruhige Leute, sowie ein klein. Logis im Hinterh. zu vermieten. Näheres Blücherstraße 6. 781

Läden. Büreaus.

Eckladen für Spezerei- und Flaschenbierhandlung auf Oktober zu vermieten. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden mit Wohnung zu verm. 363

Ein Laden mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 387

Kleiner Laden im Echausse Westendstr. 1, prima frea. Lage mit und ohne Wohn. billig zu verm. 766

Bereins-Lokal mit neuem Piano, ist noch auf einige Tage in der Woche zu vergeben Restauration zum Blücher.

Möblierte Zimmer

Jahrstraße 15 ist eine Wohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 779

Adelheidstraße 23, Stb., möbl. Mans. mit Kochofen an einz. anst. Pers. z. verm. 2468

Adlerstr. 69 2 St., kann ein Mädchen Schlafstelle erhalten. 2478

Bleichstraße 3 1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 122

Blücherstr. 7 Stb., 2 St. r., erh. reinf. Arb. Kost und Logis. 2465

Ellenbogengasse schön möbl. Zimmer, 1 St., mit oder ohne Pension, billig abzugeben. Näheres Exped. 759

Frankestr. 11, 1, freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 2445

Hermannstraße 1 1. Stod, ein schön möbl. Zim mit Pension zu verm. 702

Hermannstr. 12, 2 erhält junger Mann gute Kost und Logis pr. Woche 9 M. 756

Hermannstr. 19 erhält ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle. Ausl. Part. 2466

Jahnstraße 36, 2 St. r., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Marktstraße 12 schönes, einzelnes Zimmer im Vorderh. 3. Stod zu vermieten. Näheres 1 St. bei Hoffmann. 2408

Hellmundstr. 16 ist eine Mansardwohnung von 1 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. 778

Marktstr. 13, 3 bei Köhler, ein schön möbliertes Zimmer zum 1. Okt. zu verm. 635

Marktstraße 13, Stb., erh. ein reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 767

Mauergasse 6 Stb. 1. St. r., erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis. 290

Wegergasse 18 erhalten zwei reinliche Arbeiter Schlafstelle. 2472

Villa Nizza, Leberberg 6, Schön möbliertes Zimmer, Südseite, mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Dranienstr. 35 Stb., 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 728

Dranienstr. 40 2 St. rechts, ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 609

Dranienstr. 45 2. r., heizbares Frontspizzimmer an eine anständige Person vom 1. Okt. ab zu verm. 701

Dranienstraße 47 Stb., 3 St. l., erhalten reinliche Arbeiter Logis. 764

Römerberg 30 (im Laden), ein febl. möbliertes Zimmer nach der Straße zu vermieten. 672

Sedanplatz 4, Stb., 1 St. r., schön möbliertes Zimmer bill. zu verm. 740

Sedanstraße 6 Part., erh. ein Arbeiter Logis. 497

Steingasse 31, 2. r., ein möbl. Zimmer an ein Fräulein zu verm. 2473

Taunusstraße 2 Frontspiz, möbl. Zimmer zu verm. auf 1. Okt. 2453

Wellritstraße 22, Stb. 1 St., erh. zwei Arbeiter Logis. 2452

Nicolassstr. 18, 4, 2-3 unmöbliert. schöne Zimmer für ältere Dame oder alleinstehenden Herrn zu verm. Anzuz. von 2-3 Uhr Nachmitt. a

Philippstraße 2, 1, leer. Zimmer an einz. Person zu vermieten. 684

Platterstraße 48 ein großes Dachzimmer auf gleich zu verm. 430

Westendstraße 5 1 leeres Dachzimmer per 31. Aug. event. auch später zu verm. 901

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdehof oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich. Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84.000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besingung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. Zu verk. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eckstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 6611

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billigst durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. w. Sterbfall Eckhaus in besser Lage, auch zur Errichtung eines Eckladens vorzüglich geeignet, zum selbstgericht. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obreichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. J. anderweitig zu vermieten Villa Belvedere, Parkstraße 54, mit Pferdehof, Remise, Kutscherzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu ver- Haus mit flottergehend. Colonialwaaren-Geschäft in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Arondierte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schloßes zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegen Sterbfall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsstraße durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 63.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen frequente rentable Fremden-Pension in Bad Schwalbach 0 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obreichem Garten, ist per sofort Wegzugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Kleinbewohnen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen gut gehendes Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu vermieten prachtvolle Stallung für 8 Pferde - Remise für 10 Wagen - eigene Reitbahn - Ant.-ferrwohnung - durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur. Goldgasse 6.

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Weinberg, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine. für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 M. i. v. Kostenfr. Anst. bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstr. 9. 5



Mehlgerei u. Wirthschaft

ist Verhältnisse halber sofort zu dem billigen Preis von 60.000 M. zu verkaufen. Bierverbrauch 10-15 Hektol. Näh. durch Karl Dörner, Wellrigstr. 33. 5

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36. 5

Rentables Haus

(Südl. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Neues Haus mit gutgehender Mehlgerei

ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen durch Karl Dörner, Wellrigstraße 33.

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegguzshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit: entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthalten, an der Viehweide gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Haus

mit Wirthschaft (gute Lage) verhältnißhalber sofort preiswerth zu verkaufen, bei kleiner Anzahlung. Offert. unter A. 142 an die Exped. ds. Bl.



Ein rentabl. Haus 4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 5

Eckhaus,

wohin eine ältere gute Wirthschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, sodas der Käufer die Wirthschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mietwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 5

Neues Haus

mit besserer Bäckerei ist krankheits-halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Karl Dörner, Wellrigstraße 33.

Gasthaus,

inmitten der Stadt, mit ca. 60 Hektol. Bierverbrauch pro Monat, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter M. M. 24 an die Exped. ds. Bl. 5

Mehlgerei u. Wirthschaft

ist Verhältnisse halber sofort zu dem billigen Preis von 60.000 M. zu verkaufen. Bierverbrauch 10-15 Hektol. Näh. durch Karl Dörner, Wellrigstr. 33. 5

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36. 5

Rentables Haus

(Südl. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Neues Haus mit gutgehender Mehlgerei

ist mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen durch Karl Dörner, Wellrigstraße 33.

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung wegguzshalber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit: entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Gärten, die feinsten Obstsorten enthalten, an der Viehweide gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Wer kauft

bestes Bestthum gegen ein in bester Lage gelegenes unbelastetes Haus in Ebn. Werth circa 50.000 M. Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

Bauplätze

mit genehmigten Bauplänen an fertiger Straße, mit fertigen Brunnen, auf jedem Bauplatz die Ruthe zu 200 M., an der Bier-Adlerstraße, Sterbfall halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Baupläne und alles Nähere bei Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues

Haus

mit Garten,

vierthlig, 2 Wohnungen im Stock à 2 Zimmer und Küche, für 45.000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 5

Kleines

Wohnhaus

an der Noosstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- begn. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsbühlstraße 81, Part.

Zu verkaufen Eckhaus mit 2 Vor- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Untere Adelsbühlstraße

habe mehrere Häuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Sonnen-licht, Vor- und Hintergärten, auch mit Weinberg, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

55.000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Villen-Bauplätze

an fertiger Straße, in feinsten Kurlage, die Rth. zu 600 M. (Straßenkosten geleistet). Auskunft kostenfrei durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Flaschenbier-Geschäft

(Verkauf 10-12 Hektoliter pro Woche) mit gesamtem Inventar, zu verkaufen. Anfragen unter H. W. 18 postlag. Wiesbaden.

Grosses Geschäfts-Haus

(Faulbrunnenstraße) zu verkaufen. Anfragen adressirt postlagernd F. W. 54 Wiesbaden erbeten. 1

Villa

von auffallend schöner Bauart, in schöner u. sehr grter Lage von Wiesbaden, kann käuflich erworben werden. Man bittet, sub B. L. K. 31 postl. Wiesbaden Anfragen zu richten. 5

Ein zwei Morgen großes Baum-Grundstück, Landhaus

an der Dogheimstraße gelegen, zu verkaufen. Genehmigte Baupläne vorhanden. Dasselbe eignet sich auch für Errichtung von Fabrikgebäuden. Preis 66.000 Mark. Alles Nähere durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9, 1.

In einem verkehrsreichen Stadttheil zwischen Bonn und Coblenz ist ein geräumiges

Haus

13 Zimmer, Garten, Hintergebäude mit Wasserleitung, gleich zu verkaufen oder zu vermieten. Dasselbe liegt am Marktplatz und eignet sich sowohl zum Geschäftsbetrieb, als auch zur hübschen Privat-Wohnung. Anfragen sind unter H. B. an die Expedition ds. Blattes zu richten. 6276

Schön. Laden

in großem neuen Hause (Südl. Stadttheil), wobei anschließend 1 gr. u. 1 kl. Zimmer, Küche und 1 bis 2 Mansarden, zu 600 M. Jahresmiete gleich zu beziehen. Sehr geeignet für ein Schneider-, Kurzwaaren- od. auch Viktualien-Geschäft. Postlagernd A. K. 16 brieflich anfragen.

Eckhaus

mit Klotter Schweine-M. gerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9

Unter günstigen Bedingungen eine rentable

Wirthschaft mit

Logirhaus

an einem verkehrsreichen Marktplatzsort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch Wever's Bureau, Elville, Wörthstraße 28.

Gasthaus

in bester Geschäftslage, worin ein besseres Restaurant betrieben wird, gut rentabel, zu verkaufen. Anst. postlag. u. W. L. 33.

Haus

mit 2 Läden an der Marktstraße für Schweinefleischerei sehr passend, auch für jedes andere Geschäft geeignet, für 55.000 M. bei 5000 M. Anzahlung zu verkaufen.

Villen-Bauplätze

an fertiger Straße, in feinsten Kurlage, die Rth. zu 600 M. (Straßenkosten geleistet). Auskunft kostenfrei durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Flaschenbier-Geschäft

(Verkauf 10-12 Hektoliter pro Woche) mit gesamtem Inventar, zu verkaufen. Anfragen unter H. W. 18 postlag. Wiesbaden.

Grosses Geschäfts-Haus

(Faulbrunnenstraße) zu verkaufen. Anfragen adressirt postlagernd F. W. 54 Wiesbaden erbeten. 1

Villa

von auffallend schöner Bauart, in schöner u. sehr grter Lage von Wiesbaden, kann käuflich erworben werden. Man bittet, sub B. L. K. 31 postl. Wiesbaden Anfragen zu richten. 5

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 218. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 18. September 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der
Umgebung angelegentlich zum Abonnement. Jedermann
kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner
wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen: durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus. **50 Pf.**

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die
zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter,
er ist daher ein vorzügliches Informationsorgan, das
von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden
in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei
seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die
Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich
ist.

Ellinor.

Novelle aus der Theaterwelt von Adalbert Schroeter.
(11. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

So war sie zum Hotel zurückgekehrt. Weiße
Dünste stiegen empor aus den Wiesen. Noch einmal sah
sie hinüber nach der Landstraße, die aus dem Clarenthale
heraufzog zu dem Schauspielerhaus — alles war still. Der
letzte Wiesbadener Eisenbahnzug war längst nach
Schwalbach weitergedampft und weder nahender Koffes-
bus noch das leichte Rollen seines Cabriolets scholl in
der Ferne.

Und sie überkam wieder die schmerzliche Sehnsucht
nach dem Geliebten, aber heißer und heißer, wie nie
zuvor. Ja, bei Gott im Himmel! es sollte zum Schlusse
kommen, es sollte ein Ende werden: das Opfer seiner
Scheidung von Ilse, der Mörderin ihres Jugendglücks,
das Opfer, das sie noch immer in zagenber Erbarmlich-
keit zurückgewiesen hatte, sie war bereit, es anzunehmen!

„Der Vogel hat sein Nest“, großte es in ihrem
aufgewählten Javorn, „und der Schmetterling hat sein
Obdach im Laube — nur ich, die Verrathene, kläglich
Verstohlene soll weiterirren unstill und flüchtig, ohne Rast
und Ziel, von Grenze zu Grenze, gatten- und heimath-
los! — Nein, bei Gott! ich habe keine Lust, mich mit
dem albernem Refrain:

„Zigeunerkind darf nicht glücklich sein
zu resigniren! Ich will mein Glück erraffen — und
sollten Herzen brechen!“

Noch einmal klang der schmetternde Sang der Drossel
herüber vom Tannengipfel in aufjauchender Liebeslust,
und weckte ein Vledchen aus des Freundes „Elfriede“ in
ihrer Brust, das bei Mandolinspiel einem verliebten
Troubadour zu singen beschieden war:

Neues aus aller Welt.

— **Bayonne**, 14. September. Auf dem Zimmerplatz von
Seglitz in Bayonne verbreitete sich ein gewaltiges Schaden-
feuer über eine Fläche von 8000 qm. Der Schaden wird auf
nahezu 1 Million Francs geschätzt. Die Züge mußten wegen der
außerordentlichen Hitze anhalten. Die Telegraphenverbindungen
sind unterbrochen. Die Petroleumdepots konnten geschützt werden.
Man glaubt, daß ein Funke aus einer Locomotive den Brand ver-
ursachte. 400 Arbeiter sind beschäftigungslos.

— **Gambetta's Cousine**. Eine in Pariser Musikerkreisen
unter dem Namen „Clarissa“ bekannte Cousine des einstigen
Volksführers Gambetta, Fräulein Clara Gambetta, befindet sich,
da sie soeben aus dem ärmlichen Zimmer, das sie am Boulevard
Voltaire 83 bewohnte, exmittirt worden ist, in einem an Glend
grenzenden Zustand. Clara Gambetta die zu Orange geboren ist,
jährt 43 Jahre: ihr Vater, ein Bettler des einstigen Deputierten,
der als Gypsverkäufer sein Leben gefristet hat, wurde binnen zwei
Tagen an galoppirender Schwindsucht dahingerafft, die Mutter
war schon früher gestorben. Völlig verwahrloht kam das Mädchen im
Jahre 1874 als Conservatorstiftin nach Paris. In der Voraus-
setzung, daß Gambetta ein öffentliches Auftreten seiner Verwandten
nicht zugeben werde, engagirte der Direktor einer Musikhalle die
sonst unbekannte Sängerin, doch schlug seine Verrechnung fehl, da
14 Tage später Gambetta der Tod ereilte. Clara Gambetta ver-
suchte nun in den Provinzen und in der Fremde ihr Heil, büßte
aber ihre Stimme ein und verfiel dem Glende. Von Gambetta,
erklärte sie, habe sie nur ein oder zweimal in ihrem Leben Hülfe
erhalten.

— Ein Riesenfeuer vernichtete die größte Tabak-Fabrik in

Wenn die Drossel singt,
Nacht der Liebe Mai;
Wenn die Sichel flingt,
Driht ihr Schloß engwei.
Wie das Vöcklein flieht,
So verräth ihr Kuß;
Wenn die Schwalbe zieht,
Ist der Traum am Schluß.
Was im Ranz gerrinnt,
Bringt kein Herbst zurück.
O mein Blumenkind,
Kuß dein Maienglück!

Sie lachte schneidend auf und sagte dann vor dem
eigenen Hohne erschreckend, mit dem Ausdruck der fran-
zösischen Schauspielerin, die sie im Théâtre libre in
Paris einmal als vortreffliche Regine in Ibsen's „Ge-
spenstern“ gesehen hatte, halbblaut vor sich hin:
„Ça peut arriver! Ça peut arriver!“

Und den weichen Mantel fester um die Schultern
zusammenziehend, sah sie, zum letzten Mal, aus dem
Vorlängchen, das sich auf der Abdachung des Hof-
raumes über dem Vorgarten des Hotels erhebt, hinunter
nach der Landstraße, bis sich ihr heller Streifen im
Abendgrauen verlor. Dann wandte sie sich dem neu-
erbauten Bogirhause zu und begab sich über die frei-
liegende Vortreppe hinauf in ihre den ersten Stock
einnehmenden Gemächer.

Sie pflegte sich vor und nach dem Abendessen noch
längere Zeit von Bella vorlesen zu lassen. Unter den
zur heutigen Auswahl bereitliegenden Werken befand sich
auch Storm's „Immensée“. Ahnungslos hatte das
Kammermädchen das dünne Bändchen in grünem Gallico
mit Fontane's „Unwiederbringlich“ und Hermann Grimm's
„Unüberwindliche Mächte“ von den improvisirten Re-
positorien der erlesenen Hand- und Theater-Bibliothek
genommen, die Ellinor mit sich zu führen und mit sorg-
fältig ausgewählten Novitäten, wo immer sie weilte, mit
Passion zu ergänzen pflegte.

Bella wußte freilich nicht, daß das grüne Büchlehen
in Duobez eines seiner allerfrühesten Geschenke gewesen
war und die Widmung enthielt:

Seiner heilgeliebten Braut
mit den ersten Märzveilchen der Rubelsburg
im Jahre 1880
Man'r b.

Diese Veilchen, fünf bis sechs vergilbte Blüthen und
Blätter lagen noch zwischen Titel und Widmung, und ihr
erstorbener Hauch schien sich zu beleben unter den weh-
müthigen Blicken des schönen Weibes, zu welchem die
verblähten Kinder des fernen Burgberges der Saale hier
im einsamen Gasthause am südwestlichen Abhange des
Taunus aus fünfzehnjährigem Grabe die scheuen Augen
erhoben.

Und Ellinor las halbblaut die Worte der Dedication
vor sich hin: „... des Jahres 1880 — mein Gott!
ist es denn möglich? Heut schreiben wir 1895!“ Ihre
Schläfen rötheten sich in gährendem Jorne: „Und all die
schöne unwiederbringliche Lebenszeit verloren — verloren
— und gedarbt, gedarbt, während sie geschwelgt in seinen
Armen und mit trunkenen Lippen den Prometheus-Funken
von seinen Lippen trank!“

Dänemark. Es wird darüber aus Kopenhagen geschrieben: In
Kallborg brannte Odel's Tabakfabrik vollständig nieder. Der
furchtbare Brand ergriß im Nu die aufgestellten Tabakvorräthe
und eine Viertelstunde nach Ausbruch des Feuers wurde das Dach,
anknirschend durch Explosion von Tabakstaub, gesprengt. Nun
flogen ganze Garben dreispender Tabakblätter in die Luft, eine
ernstliche Gefahr für die Gegend, über welche der Wind sie hin-
trug. Die Feuerwehr erwies sich als absolut unzulänglich. Die
Mannschaften trafen alsbald auf der Brandstelle ein, aber die Herren
Officiere fehlten. Auch die Dampfspitze konnte nicht benutzt werden,
da sie sich seit einem Monat in Reparatur befindet. Der ge-
samte Vordienst vollzog sich so langsam, daß an eine Rettung
der Fabrik gar nicht zu denken war, die vollständig ausbrannte.
Etwa 600 Arbeiter sind brotlos.

— **Eine beifühende Satire** veröffentlicht Schegoray in
Madrid. — Der Vater geht mit seinem Sohn spazieren. — „Vater
Sohn“, sagt der Vater, „ich dachte, es wäre Zeit, jetzt an die
Wahl eines Berufes zu denken. Was willst Du werden? Willst
Du ein Gelehrter werden? Du kannst dann berühmt werden, eine
Reihe der Wissenschaft, von Allen geehrt und geschätzt...“
„Und verhungern. Nein, Vater. Und dann — um das zu werden,
müßte ich auch viel zu viel lernen.“ — „So könntest Du Staats-
mann werden. Du könntest es bis zum Geheimrath bringen, ja
bis zum Minister.“ — „Um dann ermordet zu werden. Nein, Vater.
Und dann müßte ich mich viel zu sehr bücken und speicheln.“
— „So könntest Du Politiker werden. Als Abgeordneter bist
Du unvorhersehbar und unsicher, Du brauchst nichts zu können
und nichts zu wissen.“ „Ja, ja“ und „nein, nein“ kann Jeder
sagen, und versprechen, ohne zu halten, ist auch nicht so
schwer.“ — „Ja, das wäre schon etwas, aber nein, Vater von

Sie strich sich das vom Abendwind zerwehte Haar
aus der Stirn und preßte die Hände auf die glühenden
Wangen, wie um das Wallen des Blutes zu beschwichtigen.
„Darf ich beginnen, gnädiges Fräulein?“ fragte die
Jofe. „Die Dichtung wird sie beruhigen.“

„Rein Gott“, sagte Ellinor wegwerfend. „Ich kann
das Ding ja auswendig. Und doch! Dein sanftes
Organ ist für dies leidenschaftslose Rückengezwitscher wie
geschaffen. Du hast ganz Recht — laß das Linde Del
dieser entsagungsfähigen Poesie in den Aufruhr meiner
Sinne träufeln.“

Und das Mädchen las bis zu den Versen:

„Heute, nur heute
Bin ich so schön;
Morgen, ach morgen
Wird Alles vergehn.
Nur diese Stunde
Bist Du noch mein;
Sterben, ach sterben
Soll ich allein.“

Da hatte Ellinor doch genug. „Brich ab!“ fuhr
sie auf. Ihre Gesichtsfarbe wechselte wieder in jähem
Erötheln und sahlem Erblassen. Bella erhob sich theil-
nehmend, während ihre Herrin vor den Spiegel trat
und ihre Schönheit musterte.

„Sieh da!“ rief sie, „hier ist es ja, das erste graue
— das erste weiße Haar!“ und sie riß es heftig aus
dem starken blauschwarzen Gelock, das sich über ihrer
Stirne kräufelte; „sieh da, schneeweiß!“
(Fortsetzung folgt.)

Litteratur.

* Von Ossip Schubin wird binnen kurzem ein neuer ein-
bändiger Roman unter dem Titel „Wenn's nur schon Winter wär!“
bei der Deutschen Verlagsanstalt in Stuttgart erscheinen. Er soll
eine Familiendramme von packender Gewalt behandeln und einen
besonders pikanten Reiz dadurch ausüben, daß die Persönlichkeit
eines hohen Kirchenfürsten bestimmend in die Handlung eingreift.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum
gegenüber keine Verantwortung.

Schiller-Denkmal.

Noch thront auf schlichten Sockeln Zinnen
Freund Schiller mit sehr ernstem Sinnen
Vor dem beliebten Bowling-green.
Sein Plätzchen hatte freiwillig
Gewidmet Deutschlands Dichterkönig
Wiesbadens edler Liebesfenn.

Er, der der Muse Günst erfahren,
Biel Ruhm geerntet mit den Jahren,
Und Dank auf Dankbarkeit entfalt,
Das Monument soll plötzlich weichen.
Ein neues Standbild wird uns zeigen
Den Lieblingsfürst der deutschen Nacht.

Im Geist hört man da Schiller sprechen:
Mir liegt es fern, mich je zu rächen,
Mich seit der Philosophen Ruh!
Loß nur dort unten Stein auf Strine
Dietrich ich diesem äußern Scheine
Ganz gemüthlich schaue zu!

Den Stein der Weisen nun zu suchen
Verloht sich in des Standbilds Fugen,
Hebt flugs den tiefvergrabnen Schatz,
Des Zeitenstromes trübe Wellen!
Werden noch manches Bild zerfallen
All right! der dritte Schillerplatz!

der Volksgunst abhängig sein? Die wechselt, ehe man sich's
denkt.“ — „So könntest Du Geistlicher werden, Pfarrer, dann
Bischof, Cardinal, vielleicht am Ende gar Papst.“ — „Und kein
Vieschen haben, nicht lassen dürfen, als Gefangener leben? ...“
Nein, Vater, das ist für einen Spanier nichts.“ — „Ja, was
willst Du denn werden? Ein Soldat? Ein General? Ein ...“

— „Damit irgend ein Aufstand in Cuba oder auf den Philippinen
mich unterdrückt? Nein, ich danke.“ — „Nun, König, das kannst
Du ja doch nicht werden.“ — „Möchte ich auch nicht. So ein
armer König, nein, aber das, siehst Du, das möchte ich werden“,
und er zeigte auf einen goldstrotzenden Wagen, in dem eine prächtig
gekleidete Gestalt malerisch hingegossen lag, vom Volke umjubelt.
„Ja, Vater, das will ich werden. Ein Held, den das Volk liebt
und verehrt, dem es zuschaut und zusubelt, dem alle Frauen- und
Männerherzen gehdren, dem das Gold zufließt und die Ehren, den
man im Leben verhätschelt und noch nach dem Tode verehrt, ein
Mann, von dessen Ruhm sich noch die spätesten Geschlechter er-
zählen, als einem Gott. Ja, Vater — ein Stierkämpfer
will ich werden.“

— **Sehr reiche Leute**. Unsere Nachbarn in der Villa
drüben müssen unbedingt sehr reiche Leute sein.“ — „Warum?“
— „Das will ich Dir sagen: Sie haben fünf heirathsfähige
Töchter, geben keine Einladungen, sind nicht im Gurgarten, wenn
die Musik spielt, und ihre Töchter tragen sehr einfache Toiletten.“

— **Gutgegenkommend**. Gast (im Auswählen der Speisen
begriffen): „Vor vierzehn Tagen habe ich hier Rehrhoden gegessen,
der war ausgezeichnet!“ — Kellner: „O, bitte sehr, wenn Sie
befehlen, können Sie noch von demselben bekommen!“

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pf.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Herren,

welche durch schlechten Geschäftsgang oder Unfall ihren Beruf aufgeben mußten, finden anderweitig gute lohn. Stellg. Off. u. V. W. 102 a. d. Exp. d. Bl. 213

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abteilung für Männer.
Arbeit finden:
Schriftföhrer
Barbiere
Friseur
Herrschafts-Gärtner
Küfer
Küfer, Keller-, Holzarbeit
Schneider auf Woch
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Sattlerlehrling
Tapeziererlehrling
Hausnecht

Arbeit suchen:

Buchbinder
Gärtner
Kaufmann
Küfer
Maler
Anstreicher
Decorationsmaler
Ladierer
Sattler
Maschinen-Schlosser
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Tapezierer
Wagner
Hausnecht
Herrschaftsdiener
Hausdiener
Hotelkuch
Kutscher
Herrschaftskutscher
Tagelöhner
Krankenschwäger

Mehrere Stellenlose Kaufleute

sofort als Provisionsreisende für hochrentablen Artikel.

Installateure, mit der Einrichtung von Gasglühlicht vertraut.

Wochenschneider

gesucht. 2441*
Wellrichstr. 3.

Fahrbursche

gesucht. 2454*
„Erholung“, Marktstr.

Schuhmacher,

junger, auf Woch gesucht. 2456*
Westendstr. 3, Stb.

Ein junger

Bursche für leichtere Arbeiten gesucht. Näh. Expd.

Hausbursche,

junger, kräftiger, gesucht. 2351
Luisenstraße 37.

Tailen- und Rock-Arbeiterinnen

sucht 2372*
J. Bern,
Langgasse 20.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomit's

— Telephon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abteilung I:
Für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Besseres Alleinmädchen für einzel. Herrn n. London für sofort.

Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbstst. Köch., Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Abteilung II:
Für bessere Stellen:

Köchinnen, perf. Verkäuferinnen (Waschsch.), Kinder- frauen, franz. Köchinnen, Kindergärtnerin, Hotelpersonal

Lehrmädchen

gef. Frau Haupt, Schneiderin, Dohlemerstraße 26, 2. St. 765

Stellengesuche

Männliche Personen.

Wer?

gibt oder besorgt sol. strebsamen j. Mann Stellung in kaufmänn. Geschäft zur weiteren Auszubild. unter bescheid. Ansprüchen. Og

Jg. Mann

aus der Delikatessen- u. Weinbranche sucht sofort Stellung. Off. u. J. 1055 an die Exp. d. Bl. 2429*

Mann

Ein braver, junger sucht Beschäftig., gleichviel welche. Näh. Wellrichstr. 42, 2. 2318*

Ein verheirateter Mann

sucht für einige Stunden des Tages lohnende Nebenbeschäftigung. Gef. Off. unter B. C. 109 an die Expd. d. Bl. 2334*

Strebsamer jg. Mann

35 Jahr alt, verheiratet, auf Kaufmanns- u. Rechtsanwalts-Bureau mehrere Jahre erfolgreich tätig, sucht gestützt auf prima Zeugnisse und beste Empfehlungen Vertrauensstellung. Gef. Offerten unter F. A. 12 an die Expd. d. Bl. 638

Junger Mann (23 J.) milit.

frei sucht Stelle als Hotel- diener, Vertrauensposten oder zu einem Kranken. Offerten unter J. 1061 a. d. Expd. 2405*

Weibliche Personen.

Costüme

werden schön und billig angefertigt bei

Margarethe Städter, Frankenstr. 23, Vorderb. part.

Junge Frau

sucht für Morgens Beschäftigung Hermannstr. 3, Hinterh. 2. St. 2480*

Ein reinliches Mädchen

tätiges 14 Jahre alt, sucht sofort Stellg. am liebsten in einem Herrschafthaus. Näheres Röderstr. 31, Hinterh. 1. Stock. 2477*

Tätige Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem Hause. Sedanstr. 4, p. 528

Stern's erstes und ältestes Central-Büreau

Goldgasse 6

empfiehlt und placiert Dienstpersonal aller Branchen.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus- u. Schule. Rheinstraße 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung. Abteilung I:

für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abteilung II:
Für bessere Stellen:

Engl., franz. u. deutsche Lehr- u. Hausdamen, Haushälterinnen, Stützen, Kinderpf., Krankenpfleg. und Verkäuferinnen.

Sprechstunde des Directors im Vorstandszimmer von 10—11 Uhr.

Tätige Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Blousen, Haus- und Kinderkleidern. Näheres 2074*
C. Menz, Wellrichstr. 3, p.

Alle Arten Näharbeiten

werden angenommen und billig befrist. In erfragen Neugasse 11 und Sedanstraße 6 im Kleidergeschäft.

Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei

werden schnell angef., 2 Buchstaben v. 6 Pfg., Monogramme v. 15 Pfg. an. Ellenbogen- gasse 9, 3 Stiegen. 329

Ein tüchtige Frisense

empfiehlt sich den geehr. Damen in und außer dem Hause. Dasselbst werden alle Haararbeiten prompt und billigst angefertigt. Näh. Goldgasse 10, Friseurladen. 747

Herrschafts- oder Hotelwäsche

für aufs Land angenommen. Näheres Adlerstraße 9 bei Niehl. 2326

Aus Dankbarkeit

und zum Wohlle Magenleidender gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden. Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hiervon befreit und gesund geworden bin. Soab F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbfen, Post Niehl (West)

Gelegenheitskauf.

Neue rote Prachtbetten mit 11. unbed. Pehl., mit sehr weich Pehl. gef. Ober-, Unterbett im Kissen nur 10¹/₂ M., best. 12¹/₂ M., Pracht-Hotelbetten 16 M., Br., roth, rosa Herrschafsbetten nur 20 M. — Ueber 10 000 Familien haben meine Betten im Gebrauch. — Eleg. Preisl. grat. Nichtp. zahle das Geld retour. 1265
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffenwörthstraße 5.

Damen

finden jederzeit discrete Aufnahme bei Frau Mondrian, Gebamm, Wellrichstraße 33, 1 St. 2368*

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu b. Preisen angef. sowie Wolle geschlumpft. Michaelstr. 7 Korbladen.

Tätiger 2443

Theilhaber

mit circa 30,000 M., für gewinnbringendes Geschäft, welches ausgedehnt werden soll, gesucht. Off. unter „Mercur 30“, Wiesbaden, postlagernd, erbeten.

Prima bairischen Meerrettig

versendet in 3 Sorten, von bester Qualität, sowie verschiedene Sorten Kartoffeln zu stets billigen Preisen unter Zusicherung reeller Bedienung. Georg Roesch, Meerrettig- und Kartoffelversandgeschäft. Baderdorf (Bayern). — Man verl. nestl. Spezialofferte. 17b

Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet die unbedingte alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweisse Haut. à Stück 50 Pfg. bei: Otto Siebert

Peterhaber Graveur

LIEF. GRAVIRUNGEN
AUF GOLD-SILBER-GLAS
ELFENBEIN-SCHILD
PATT-MESSING-STÄHL
KAUTSCHUK-STEMPEL
STICKEREISCHAB-
LÖNEN u. s. w.

45 Webergasse. 45

Für Arbeiter!

Arbeitshofen von M. 1.50 an, Englisches-Hofen in weiß, grau u. dunkel von M. 2.50 an, Knaben-Anzüge v. 2 M. an. Alle anderen Sorten Arbeitshofen, Sackrüde, blau-weiße Anzüge, Maler-, Tapezierer- und Weißbinderhosen, Hemden, Kappen, Schürzen u. s. w. empf. billigt

Heinrich Marlin,

18 Neugasse 18

Gummi-waaren aus Paris

nebst hygien. Frauen-schutz nach Prof. Kleinwächter. Preisliste und Broschüre gratis. 548b
F. Weiser, Frankfurt a. M.

Wer

Gehülften, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Diensthöten, Erzieherinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder wer sich auf dergl. billigstem Wege in geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

FÜR JEDEN TISCH 1 FÜR JEDE KÜCHE!



ist ganz vorzüglich, um augenblicklich jede Suppe höchst schmackhaft und kräftig zu machen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. (4)

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verschiedene überseeische 2.50 Mark. — 120 bessere europäische 2.50 Mark bei

G. Zechmeyer, Nürnberg.

Satzpreisliste gratis.

Vorhänge

werden schön gebügelt, à Blatt 30 Pfg. 2292*
Wellmundstr. 35, p. 1 St. r.

Eleganter Caschen-Divan

ist bill. zu haben b. Rich. David, Wellrichstr. 12. Dasselbst Annahme und Ausführung aller Polster- u. Tapezierer-Arbeiten. Beste Arbeit. Billigste Preise. 2464*

Salma

tötet in fünf Minuten alle Fliegen, Schnaken, Flöhe, Wanzen in Zimmer, Küche oder Stallung unter Garantie.

Nicht giftig! Salma ist nur ächt in mit versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.

Staubbeutel unbedingt notwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. zu haben in Wiesbaden in der Börsenapothek, Medicinal-Drogerie Sanitas, Mauritiusstraße 3, Raststätten und Dörfern i. d. Apoth.

Wer

Gehülften, Arbeiter, Lehrlinge, Hausburschen, Verkäuferinnen, Köchinnen, Diensthöten, Erzieherinnen Wärterinnen, Näherinnen, Lehrmädchen oder wer sich auf dergl. billigstem Wege in geführten Berufe eine Stellung verschaffen resp. die bisherige Stellung wechseln oder verändern will, in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

der findet

Unter dieser Rubrik kostet

jede Anzeige nur 10 Pfennig,

pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme und Weiterbeförderung von Offerten, Auskunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei erfolgt.

Villen

im Nerothal, Rainzerstraße 2c.
sodort zu verkaufen durch
Stern's
Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

**Kostenfreie
Vermittlung**

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch **Stern's** Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens
mit Läden und Werkstätten
krankheitshalber sofort zu verk.
Kostenfreie Vermittlung durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im
Mitteln Stadtteil für die Tag-
zu verkaufen. Offert. u. K. 23
an die Exped. d. Bl. 728

Eine kleine

Villa.

welche der Reizeit entspricht,
nahe den Curanlagen, 8 Zimmer,
1 Speisezimmer, 3 Bäder, für
42.000 Mk. zu verk. durch
Schüssler, Jahnstr. 36, 2.

Bäckerei

in Mitte der Stadt, zu verkaufen
durch **Stern's** Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Eckhaus

im Zentrum der Stadt, für jedes
Geschäft passend, mit groß. Läden
der Schenkerei, Entresol und
Bureau, zu verkaufen.
Offerten unter Z. Z. 7 an den
Verlag dieses Blattes.

Villa

8 Zimmer u., neu, elegant, zum
Wohnen, nahe dem Wald,
und der Wilhelmstraße, zu ver-
kaufen. Näheres 693
Schwalbacherstraße 41, 1.

**Ca. 40 Ruthen
Bau terrain**

zu verkaufen. Näheres 646
Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus

mit Colonialwaaren-Geschäft
betrieben, auch kann ein Kohlen-
geschäft mitbetrieben werden, zu
38.000 Mk. zu verk. Anzahlung
2-3000 Mk. Anfragen postlag.
unter M. B. 17.

Ich suche ein

Haus

zu kaufen im Nerothal-
viertel. Thorsfahrt muß
vorhanden sein.

Offerten mit Preisangabe
unter N. 1069 an die
Expedition des „Wiesbadener
General-Anzeigers.“ 241

**Fremden-
Pension**

zu verkaufen durch **Stern's** Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Haus

in bester Lage Wiesbadens
mit prima Schwimmbad-
betrieben wird, mit allem Indus-
trie- und Heizungsanlagen, Ver-
hältnisse halber sofort zu verkaufen.
Schwimmbad wolle Offerten
F. K. 12 postlagernd Wies-
baden senden.

**Für 23,000 Mk.
Landhaus**

mit Stallung u. großem Garten,
(passend für Risikurückhalt, Spe-
zialgeschäft, sowie für Ausfuhr),
15 Min. vor der Stadt in einem
Villenviertel gelegen, mit 5 bis
6000 Mk. Anz. sofort zu verk.
Best. Anerbietungen unter U. 75
an die Exp. d. Blattes. 605

Ein rentabl. Haus

oberen Stadtteil, mit Läden,
Verkauf, Gemüsegarten, in welch.
seit 50 Jahren ein Colonial-
waarengeschäft mit bestem Erfolg
betrieben wurde, ist abtheilungs-
halber zu 35.000 Mk., mit 3 bis
4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen.
durch **Schüssler**, Jahnstr. 36,
2. Stock.

**Kohlen-
Geschäft.**

Ein Haus mit gutgeh.
Kohlengeschäft, in bester Lage,
ist billig zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus,

vierstöckig, im Nerothalviertel,
mit großem Hof, Hinterhaus
mit Garten, für jeden Ge-
schäftsbetrieb geeignet, ist
für die Tage von 50.000
zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

**Bier-
wirtschaft,**

gutgehende, im Centrum der
Stadt, unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus

mit nachweislich
gut-
gehender
Bäckerei
ist mit Kundschaft und In-
ventar für 65.000 zu
verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus

mit gutgehender
Metzgerei
(gute Geschäftslage), ist Ver-
hältnisse halber billig zu
verkaufen durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31.

Haus

in der Stein-
gasse m. Läden,
doppelte Wohn-
im Stadt, Seitengebäude, Garten,
für jedes Geschäft passend, haupt-
sächlich für Wascheibeführer, zu
für 32.000 Mk. bei 2500 Mk.
Anzahlung zu verkaufen durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

**Großes
Wirthschafts-
Etablissement**

in vornehmster Stadt des
Rheingaus, großer Garten, Tan-
zsaal, Collegium, Kegelbahn,
Stallungen, mit vollständigem In-
ventar für 55.000 Mk. zu vk.
Offerten unter K. W. 58 post-
lagernd Wiesbaden.

Haus mit Schlosserei

durch
Karl Dörner, Wellrigstraße 33.

Rentables Haus

mit gutgehender Schlosserei ist
sofort für 54.000 Mk. zu verk.
durch **Karl Dörner**, Wellrigstr. 33.

**Spezerei-
Geschäft**

mit Glaschenbier, in einem
Eckhaus, erforderlich 4-500 Mk.,
zu verpachten durch **Joh. Phil.
Kraft**, Zimmermannstr. 9.

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes.
gegen gute, event. hypothekarische
Sicherheit, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Rück-
zahlung zu leihen gesucht. Off.
unter V. 12 an den Verlag d. Bl.
448

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und
Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48.000 Mk. zu verkaufen
oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**,
Jahnstraße 36.

Ein sehr gutes**Restaurant**

mit großem Saal u. Garten
in der Nähe von Wiesbaden mit
10.000 Mk. Anzahl. zu verk.
Off. unter V. V. 100 an die
Exp. d. Bl. 772

Hotel,

kleines, in der Nähe von Mainz,
ist preiswürdig mit vollständigem
Inventar zu verkaufen oder zu
vermieten. Näh. durch
K. Frischeisen,
Steingasse 31, 2.

2 Baumstücke

mit 52 Obstäumen, zusammen 180 Ruthen, die
Ruthe zu 35 Mk., in der Nähe der Wellrigmühle, zu
verkaufen durch **Joh. Phil. Kraft**, Zimmermann-
straße 9.

Haus

Kirchgasse, mit Thorsfahrt, mehr.
Läden, für jedes Geschäft passend,
rentirt 2000 Mark frei, unter
günstigen Bedingungen zu ver-
kaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**,
Zimmermannstraße 9.

Villa im

Nerothal
allem Comfort der Reizeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch **Stern's** Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Kleines Hotel

mit Wein-Restaurant,
in der Nähe von Mainz,
mit vollständigem Inventar,
für 45.000 Mk., mit 5 bis
6000 Mk. Anzahlung, auf
sofort zu verkaufen oder zu
vermieten durch **Joh. Ph.
Kraft**, Zimmermannstr. 9.

Frankfurt a. M.

Gutes
Weinrestaurant
(Nähe der Constabler Woche)
kann sofort verkauft werden.
Offert. unter W. M. 39 post-
lagernd Wiesbaden.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, 2-3
Zimmer, sehr rentabel, für 76.000
Mark zu verkaufen oder gegen-
ein Baugrundstück, auch älteres
Haus, zu tauschen. Alles Näh.
bei **Joh. Phil. Kraft**, Zimmer-
mannstraße 9.

Zu kaufen gesucht:**Villa**

8-10 Zimmer, Garten, in der
Frankfurter- u. Rainzer- oder
Biebricherstraße durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstr. 36.

Capitalien.**Hypothekengelder**

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle,
zu 3 1/2 % zu haben durch die
Hypotheken-Agentur von **Joh.
Ph. Kraft**, Zimmermannstr.

Stern's**Hypotheken-Agentur,****Goldgasse 6**

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehlen sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

2800 Mk.

1. Hypothek zu 5 1/2 % auf Land
gesucht durch **Joh. Phil. Kraft**,
Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth.
zum billigen Zinsfuß auszuleihen,
30,000 Mk.

(auch getheilt) auf Land auszu-
leihen durch
Wilh. Schüssler,
Jahnstraße 36.

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kloppeheim
gesucht zu 4 1/2 % durch **Joh.
Ph. Kraft**, Zimmermannstr. 9, 1.

**Wille's Ratten-
und
Mäuse-Giftkugeln**

— fertig zum Gebrauch — ohne jede Gefahr für Menschen, Haus-
thiere und Geflügel. Absolut sicheres Vertilgungsmittel für Ratten
und Mäuse. In Packeten à 30, 50 u. 100 Pfg. erhältlich bei
Theod. Schilp, Drogerie, Erbenheim.

Die besten**Englischleder-Hosen**

kauft man nur bei
A. Görlach, 16 Mehrgasse 16.

An dem Abbruch**3 Marktplatz 3**

sind zu haben: Thüren, Fenster mit Läden, Treppen,
Sandstritte, 2 Erkerstiege mit Kellern und
Glasthüren, schm. Hofthor, circa 10-12 000 Pfg. u.
Bau- und Brennholz. Näh. bei **Adam Tröster**,
Feststraße 25.

Sie rauchen wieder?

Ja wohl, seit ich eine hochfeine, aromatische, gar nicht
starke, dabei billige Cigarre entdeckt habe.
So, und wie heißt das Wunder?
Ihr Name ist: „**Flor Del Fumar**“ und sie ist
für 6 Pfg. bei
Wiegand u. Ney, Seemannstraße 40,
und
F. J. Müller, Bleichstraße 6,
zu haben.

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute u., auch blühender Dessertwein. Preis per
gr. C. 2.20, per 1/2 gr. C. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in **Dr. Lado's** Apotheke. 713

**Hotel-
Restaurant**

zu verkaufen durch **Stern's** Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

2 schöne Häuser

(Dohheimerstr.) eines ein
Eckhaus, beide mit großem
Garten, zu verk.
Anfragen postlagernd u.
W. B. 444 Wiesbaden.

**Hotel-
Restaurant**

zu verkaufen durch **Stern's** Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

2 schöne Häuser

(Dohheimerstr.) eines ein
Eckhaus, beide mit großem
Garten, zu verk.
Anfragen postlagernd u.
W. B. 444 Wiesbaden.

**Hotel-
Restaurant**

zu verkaufen durch **Stern's** Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

2 schöne Häuser

(Dohheimerstr.) eines ein
Eckhaus, beide mit großem
Garten, zu verk.
Anfragen postlagernd u.
W. B. 444 Wiesbaden.

**Hotel-
Restaurant**

zu verkaufen durch **Stern's** Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

2 schöne Häuser

(Dohheimerstr.) eines ein
Eckhaus, beide mit großem
Garten, zu verk.
Anfragen postlagernd u.
W. B. 444 Wiesbaden.

**Hotel-
Restaurant**

zu verkaufen durch **Stern's** Im-
mobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

2 schöne Häuser

(Dohheimerstr.) eines ein
Eckhaus, beide mit großem
Garten, zu verk.
Anfragen postlagernd u.
W. B. 444 Wiesbaden.

Nur 5 Pf.
fohrt unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die dritte
Aufnahme
umsonst.

Massiv gold.
Trauringe
liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Verfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
P. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
kein Laden. 4551

Glas-
kasten
zum Aufhängen, zu verk.
Näh. Exped.

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
couvert mit aufgeschriebener
Adresse. 115*

Neue Muschelbetten,
Nachttische, Kameltaschengarnitur,
Kameltaschensofa, dreitheil. Kop-
fhaarmatrasen, ein einfaches, fast
neues Bett bei billigen Preisen
zu verkaufen. 649g
Michelsberg 9, 2. St. I.

CACAO-VERO.
entölt, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-
niederlage **Jul. Steffelsbauer,**
Langgasse 32, ferner in den meis-
ten Conditoreien, Colonial-, Delikatess-
und Drogengeschäften. 18/247

Gepflückte und gefüllene
Äpfel
empf. billigt **H. Romberger,**
Mortgasse 7. 732

Gefichtspidel, Finnen
Mieffer, Hautröthe, schnell
und radikal zu beseitigen **M. 2.**
Sommerprossen sicher und
gründlich zu entfernen **M. 2.50.**
Kranke gegen Briefmarken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Glänzende Dank-
schreiben. **Kelch, Special-
f. Hautpflege, Berlin 33.** 199b

Schöne
Ladentheke,
1,50 Meter lang, 20 Mt.,
Kartoffelkasten,
3-theilig, 5 Mt., sofort zu verk.
Helmundstr. 29, 2. St. v. 741

gefälschte Ölen- und
Öl-System
Zu beachten durch jede Buchhandlung
ist die in 36. Aufl. erschienene Schrift
des Prof. Dr. Müller über das
Falschmachen mit Öl-Systemen
Carl Köber, Braunschweig.

Drehspähne
billig zu verkaufen. 710
Dreherei W. Barth,
9 Mühlgasse 9.

Unterricht.
Deutsch und Russisch,
Literatur (mehrere Stufen)
Quartalskurs 12 Mt. **Vistor'sche**
Frauenschule, Taunusstr. 13.

Primaner
zur Nachhilfe eines Quartaners
(Latein) gesucht. Gest. Off. unter
J. 1057 a. d. Exp. 2431*

Plissée
werden gelegt (Meter 5 Pfg.).
Schachtstr. 27, 2. Stod,
Edel Römerberg. 672

Federn
werden schön und schnell ge-
taucht 286
Kirchhofgasse 2, 3. St.

40-60 Stück
Matrasen
jeder Art von 5-65 Mt. stets
auf Lager. **Ph. Wendt, Möbel-,
Bett- und Spiegelgeschäft, Eisen-
bogensgasse 9, nächst d. Markt. 2179***

Zimmer-Thüren
in verschied. Sort. u. Größ.
gleich lieferbar, empf. billigt
u. send. Preisencourant gratis
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 176b

1 Rolle
für jeden Gebrauch geeignet, sehr
billig zu verk. **Jumeau,**
761
Fahrradstr. 19.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
312b
Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und franco. La 139127

Gute Stücksteine
unentgeltlich abzugeben. 2266
Rassauer Hof.

La Neue
Speise-
kartoffeln
p. 50 Ko. incl. Sach M. 2.50 ab
Friedberg (Hessen). **J. L. Rappolt,**
Kartoffeln u. Zwiebeln-Verhandl-
Geschäft. 587b

Feuer-
Versicherungen
werden stets prompt und billigt
ausgenommen durch die Haupt-
Agentur 2174*

Carl Wagner,
Roosstraße 10, part.

Achtung!
Alte Wollfachen
zur Umarbeitung nimmt an
und liefert: **Dauksfelder,**
Unterrod, Mantelstoffe,
Damentuche, Voden, Planelle
Decken, Teppiche, Portieren,
Strickwolle, Wollkleiderstoffe,
Barchens, Handtücher, Hem-
dentuche, Bettzeug; ferner:
Perzentstoffe in Kammingar.,
Cheviot, Buckskins. **R. Eich-
mann,** Ballenstraße am Hatz.
Musterlager und Aufnahme-
stelle bei

Frau Schaad,
Schwalbacherstr. 27

Eine Grube
Dung
zu verkaufen. 746
Weißstraße 18.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colpozage-Vereins,
Faulbrunnstr. 1, Part.

Rosshaarbetten
u. 2 neue schöne Kameltaschen-
sofa billig zu verkaufen
770 **Michelsberg 9, Part.**

Ein gebr. Halbverdeck
unzugshalter billig zu verkaufen
686*
Steingasse 38.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ma-
baser, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman**
Nolte Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Piano
(1. Firma) gut erhalten, billig
zu verkaufen **Michelsberg 15.** 661

Arbeitsnachweis
des
Wiesbadener General-Anzeigers
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
erscheint täglich Mittags 12 Uhr
und wird in der Expedition
Marktstraße, Ecke Neugasse,
an Jedermann gratis abgegeben.

Für den Arbeitsnachweis, der auch in dem Arbeitsnachweis-
Büreau im Rathhaus zu Jedermanns Einsicht ausliegt, wird
jede Anzeige bis zu 3 Zeilen mit nur 10 Pf.
berechnet.

Die Expedition
des **Wiesbadener General-Anzeigers.**
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Eine große
Petroleumlampe
für Labengeschäft, 1 Feuer sicherer
Blechkasten für 1 Petroleumfaß,
1 Petroleumpumpe, 1 zweifachl. R.
Beistelle billig zu verk. 612
Albrechtstraße 42, Th. Kolb.

Rußb. französische prachtvolle
Bettstellen
mit Rahmen, 4 Stück, massiv,
unter Garantie billig zu verk. bei
Carl Ruch, Schreinermeister,
723
Weißstraße 25.

Wegen billiger
Ladenmiete!
Nur 1 Mark
neue Feder
Geld- u. Silberarbeiter
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhren. Geld- und Silberarbeiter,
9/11 Römerberg 9/11.

Ein gut erhaltenes, kleines
Mahagoni-
Büffet,
wenn möglich, sofort zu kaufen
gesucht.
Wo? sagt die Expedition. 777

Trinkt
Aha's
Excelsior!
Überall zu haben.

Früh geleerte
Wein- und schöne
Einmachfässer
zu verk. **W. Schneider**
667
Drudenstr. 8.

Früh geleerte
Wein-Fässer
für Obstwein, sowie alle größeren
Fässer auf Lager, und Halbfäß-
büten Albrechtstraße 32. 342

Eine Kesselspeisepumpe
billig zu verkaufen, **Fr. Wagner**
Mechaniker, Hellmundstraße 52.

Zimmerpähne
zu haben 540
Karlstraße 44.
Gemischte
Fruchtarmelade
(vortreffliche Qualität)
Bund 30 Pfg., bei Mehrab-
nahme billiger, für Wiederver-
käufer Specialpreise.
Conditorei Adler,
Taunusstraße 34. 564

Artillerie!
2 Waffentröde (Unteroffizier), ein
Helm, 2 Dienströde, 2 Rüben,
2 Hosen, alles sehr gut, ist billig
zu verkaufen bei **Schneidermeister**
Fr. Wagner,
739
Hellmundstraße 19, 1.

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neuere ärztl. Kran-
kheits D. R. P. lesen.
Ab. gratis, als Brief-
an P. R. D. Schmann,
Köln a. E. 25.

Adolf-Sallee 17
ist ein noch gut erhaltener gem.
Herd
in Braten, Schiff u. zu 4 M
abzu. Röh. Part. 729

Gummiwaaren
zur Gesundheitspflege
verendet
Frau Auguste Graf,
Leipzig,
nur noch Nicolaisstr. 4.

Preisliste sende nur gegen Frei-
couvert, nicht postlagernd. 510
Neue gut geordnete, polierte
Muschel- und Ringbetten,
vortreffliche Nachttische, Kameltaschen-
Garnitur (4 Eßkel), 1 Kamel-
taschensofa, einfaches Bett, wie
neu, 48 Mt. **Michelsberg 9, Part.**
bei **Rütherdt, Tapezierer.** 754

Naturbutter
10 Pfd. per Nachn. Mt. 6,
Dienerhonig Mt. 4.50. Epstein
Eulke 10 (Galtz.). 647b

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Stefan's Selbstbehauptung
31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mark. Lesen es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig. Neumarkt 34,
sowie durch jede Buch-
handlung.

Wiesbaden
Comptoir-Bahnhofstr. 6.
J. & G. Adrian
Fühbewahrung in Leipzig
Eintritts-Kredit-Zeremonien etc.
Spezialität: Rollbahnen
Promote-Kassen etc.

Wien-
Verkauf.
Selbstgef. Frühburgunder,
1896er, p. Flasche 60 Pfg.,
bei Mehrabnahme entsprechend
billiger, bei
2367* **Job. Breisig,**
Schwalbacherstraße 27.

Eine arme Familie,
welche durch Krankheit u. Sterbe-
fall in größte Noth gerathen ist,
bittet edelthende Menschen um
ein Darlehen von **40 Mark.**
Hilfzahl. n. Ueberreinf. Gest. Off.
u. W. 1054 a. d. Exp. d. Bl. a

Kinderwagen,
fast noch neu, zum Liegen ein-
gerichtet, zu verkaufen.
Zimmermannstr. 9, 1. St.

Möbel-Verkauf.
Ein- und zweith. Kleider- und
Küchenschrank, Bettstellen, Baldi-
sommob., Brandkiste, Nachttisch,
Anrichte, Tisch, Küchensich,
Küchenbretter zu verk. Schach-
straße 25, bei
Schreiner Thurn.

Möbelverkauf.
Kleiderschrank, ein- und zwei-
thürige Küchenschrank, Bett-
stellen, Kommoden, sowie 4 Stül
Mahagoni-Stühle, ein Schreibe-
tisch billigt zu verkaufen.
450 **Wellstr. 31.**

Kor brod 36 Pfg.,
Weißbrod 45 Pfg.
Gust. Henning,
Karlstraße 2.
768

Drei Wirthschafts-
Lampen
billig zu verkaufen
561 **Wellstr. 30,**
Wellstr. 30, 2. l.

Kinderwagen,
sehr groß, als Schlafwagen oder
zum Wäschefahren gut geeignet,
billig zu verkaufen.

1 großer Küchentisch
und **1 Petroleumherd**
(Doppelbrenner) bill. zu verk.
Nähers
Wellstr. 30, 2. l.

2 schöne
Romane
(Sofortlieferung) sind billig
zu verkaufen.

2 werthvolle
Bilder
zu verkaufen.
Wellstr. 30, 2. l.

Wasche
mit
Luhn's Wasch-Extract
Gibt schöne Wäsche!
Ueberzeugen Sie sich davon.
1/2 Pfund Schachtel 15 Pf.
Zu haben in Wiesbaden bei:
J. Frey, W. Gräfe, Jac. Guder,
Jean Haub, F. H. H. H. H.,
W. Klingelhöfer, C. W. Meck,
Ponius Wendt, Georg Meck,
E. Möbus, A. Nicolai, W. R.
Blies, Fr. Rompel, D. Ruch,
vorm. Glaser, Louis Schild, Carl
Wigal, J. W. Weil, Ferd. Wip,
Ed. Wrechter, C. Wrechter,
Heinr. Wirt, J. E. Wüster,
Pet. Wüster.

Notationsdruck und Verlag
Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Feuilleton
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann
für den Internatenteil:
Aug. Peiter.

Wiesbaden
Comptoir-Bahnhofstr. 6.
J. & G. Adrian
Fühbewahrung in Leipzig
Eintritts-Kredit-Zeremonien etc.
Spezialität: Rollbahnen
Promote-Kassen etc.

Wiesbaden
Comptoir-Bahnhofstr. 6.
J. & G. Adrian
Fühbewahrung in Leipzig
Eintritts-Kredit-Zeremonien etc.
Spezialität: Rollbahnen
Promote-Kassen etc.

hab, der wird gewiß auch gern sein Scherlein dem Vereine zuwenden, welcher sich die Ausbildung von solchen Gemeindeführern zur Aufgabe macht.

Das **Walhalla-Theater** hat gestern Abend seine Pforten dem Publikum geöffnet, die heitere Kunst hat mit Glanz und Pracht ihren Einzug in ihr neues schmuckes Heim gehalten und eine große Schaar fröhlicher Menschen hat ihr Gedenken gebildet. Der beste Beweis, welchen allseitigen Anklang das große Unternehmen gefunden hat, das Herr Rath ins Leben rief, ist die Tatsache, daß das geräumige Haus bereits lange vor Beginn der Vorstellung ausverkauft war. Wenn auch wohl der Reiz der Neuheit schon eine große Anziehungskraft auszuüben vermag, die Direktion hat durch die Eröffnungsvorstellung bewiesen, daß sie bestrebt ist, durch die Darbietungen von ausschließlich Specialitäten und Künstlern ersten Ranges das Establishment auf der Höhe der Zeit zu halten und sie wird es auch mit gleichem Erfolge fortzuführen, wie am gestrigen Abend. Flaggen und Girlandenschmuck gaben dem Hause äußerlich ein festliches Gepräge. Lange vor der auf 7 1/2 Uhr festgesetzten Einlasszeit hatte eine dichtgedrängte Menge des Eintrits und in wenigen Minuten nach Öffnung war auch schon das Theater bis auf den letzten Platz besetzt, jedes freie Plätzchen im Saale mußte ausgenutzt werden, um den später kommenden Besuchern Raum zu gewähren. Das Haus im hellen Glanze des elektrischen Lichtes, bei dem die Ornamentik und Ausstattung zu voller Geltung kamen, fand ungeheuren Beifall und Bewunderung; ebenso auch der Bühnenvorhang, auf dem die Huldigung der Götter der heiteren Kunst durch zwei Frauengestalten bildlich zum Ausdruck gebracht ist. Wüßig erhebt ein intensives Licht Saal und Bühne, letztere durch Glühlampen, und ein Ausdruck der Bewunderung geht durch die Menge der Besucher, die im Parquet, Parterre und Entree an runden und langen Tafeln in ungezwungener Weise Platz genommen haben. Die Hauskapelle intonierte den von ihrem Capellmeister Hrn. F. W. Zimmer geschickt und wirkungsvoll komponierten Walhalla-Marsch und nachdem die letzten Akkorde verklungen, hob sich der Vorhang und der als Humorist und Soloschauspieler hier bestens bekannte Herr Oscar Fürst leitete mit einem zur Weihe des Hauses gesprochenen Prolog das Programm an. Das stimmungsvolle Gedicht hat u. a. folgenden ansprechenden, lokalpatriotischen Vers:

Vergnügte Artist über dies und das,
Zufriedenes Publikum hier und dort,
Und selbst der Haargelockte spricht
Mit gänzlichem Wohlgefallen:
„Nicht übel, wirklich, kein übler Ort!
„Es ist natürlich kein Berlin,
„Doch für die Provinz — ganz was'res Bemühen!“
Die Direktion schließt in ehrlichem Staunen
Bekanntlich bedächtig die Köpfe und raunen:
„Wer soll's mit glawe, — so e Haus —
„Do kennt jo la'n Mensch mehr de Säumarkt eraus.“

Dem Prolog folgte die Jubelouvertüre von C. von Weber, welche die Hauskapelle erst zum Vortrag brachte, und nun begann die Concertfängerin Emilie Robert den Reigen der Darbietungen in dem abwechslungsreichen Programm. Ihre langvolle Stimme und feine Bühnenercheinung trugen ihr reichen Beifall ein. Als weitere Vertreterinnen des heiteren Gesanges trat noch die feine Sopran-Soubrette Ella Stella auf, die in den ansprechenden Couplets: „Die feldse Corfotomigin“ und „Die Josephine von der Feilbarmee“ seltene Gabe und Grazie entwickelte und durch ihre lebhaften Costüme die Wirkungen ihrer Couplets steigerte. Das feine Gigeunerinnen-Quartett „Marino“ mit ihren Tänzen und Gesängen fand reichen, wohlverdienten Applaus und bildete eine der Glanznummern des Programms, in dem weiterhin die Gymnastik und akrobatischen Künstler dominierten. Die zwei Geschwister Arbra leisteten als Doppelconcertantinnen in ihren Evolutionen Erstaunliches, wie auch die beiden Kräftigeren Two Nelson durch ihre schwierigen körperlichen Leistungen, die sie mit Ruhe und Sicherheit ausführten, ihren Namen „Kraftturner“ alle Ehre machten. Einen ebenbürtigen Partner fanden sie in dem Künstler v. a. G. o. f. r. e., welcher verschiedene neue Tricks zur Ausführung brachte und dabei eine staunenswerthe Kraft und Elastizität entwickelte, indem er mit den Händen und Füßen die schwersten Gewichte in den schwierigsten Stellungen hob. Die püssige de resistance bildeten die gräßlichen Tänze der Phantasieständlungs-Tänzerinnen Dell J. a. n. o. und sehr originell wirkten die 4 Geschwister Arbra als musikalische Kopfsequilibristen, die auf diesem Gebiete durchweg neue Tricks boten. Der beliebte Humorist und Soloschauspieler Herr Oscar Fürst erntete namentlich mit dem letzten Vortrage des blauen Barons und Weiberfreundes reichen Beifall, ebenso wirkungsvoll war auch sein Vortrag: „Die Waise der kleinen Leute“. Herr Fürst hat noch verschiedene Glanznummern seines Repertoires, so auch „Der Commerzienrath am Telefon“ in Aussicht gestellt. Die amerikanischen Ecceitricque-Kunstlerin Tower u. Clayton mit ihren tollen halbbrecherischen Kunststücken, die sie sicher zur Ausführung brachten, bildeten einen wichtigen Abschluß des Programms. Bei einzelnen Nummern des Programms wurde den Darbietungen durch den elektrischen Scheinwerfer ein besonderer Lichteffekt verliehen. Die Ventilations- und elektrische Beleuchtungsanlage funktionierten vorzüglich. Wir können einen Besuch des Walhalla-Theaters allen Freunden der heiteren Kunst nur wärmstens empfehlen.

Anlässlich der Schierkeiner Kirchweihe hat die hiesige Betriebsinspektion mehrere Sonderzüge eingelegt, deren Fahrplan im Inseratenteil der vorliegenden Nummer veröffentlicht ist.

Auf der **Adolfshöhe** geht ein weithin sichtbarer Thurm aus seiner Bollung entgegen. Es ist dies der Wasserthurm für den Betrieb übergeben werden soll. Das Werk kostet 600,000 Mk., ist projektiert und erbaut von Herrn Ingenieur Kullmann in Wiesbaden, der auch f. Jt. das Wasserwerk in seiner Vaterstadt Gießen ausführt hat.

Radfahrport. Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle auf das vom hiesigen Radfahrer-Verein „Raffobia“ für Sonntag, den 26. d. Mts., ausgeschriebene Straßenrennen auf der Strecke Wiesbaden-Darmstadt-Frankfurt-Wiesbaden (Räheres im Inseratenteil) aufmerksam zu machen. An diesem Rennen nehmen sich alle hiesigen Fahrer beteiligen. Nähere Auskunft über den für Gdte des Vereins, wird Nachmittags 3 Uhr auf der Straße Schierkeiner-Dolchaderhäuser (5000 Meter) ausgefahren. Nach diesem Rennen findet Commers mit Preisverteilung im hiesigen Saale des „Hotel Tannhäuser“ statt.

Club „Edelweiß“ Die am vergangenen Sonntag von dem Club „Edelweiß“ in der Turnhalle, Wehrstraße, veranstaltete Tanznachfeier, welche mit Tanz verlief auf das Glänzende, hat einen Anfang war die geräumige Halle bis auf den letzten Platz besetzt und herrschte bald die animirteste Stimmung. Es wechselten sich humoristische Vorträge, Duette, Terzette u. dergl. in der Reihenfolge mit Tanz ab. Volles Lob gebührt den Darstellern Herrn Wehr, R. Bed, E. Schmidt, R. Schulze, S.

Vittel, Ph. Möser und O. Weg für ihre schönen Leistungen. Das Stiftungsfest des Clubs findet am 10. Oktober c. in der Männerturnhalle statt und sind die Vorbereitungen hierzu in vollem Gange.

Stadtrath erläßt die hiesige Kgl. Staatsanwaltschaft hinter 1) der 22 Jahre alten Dienstmagd Margarethe Eschborn aus Odenheim wegen Diebstahls, 2) dem 28 Jahre alten Diener Anton Johannes Ziemle aus Niesenberg wegen Diebstahls und 3) dem 24 Jahre alten Arbeiter Gg. Morgenstern von hier, ebenfalls wegen Diebstahls.

Vergiftet hat sich der in der Waldstraße wohnende Wirth Hermann H. Ueber den Verweggrund des Selbstmordes verurteilt nichts Bestimmtes.

Schlägerei. Auf der Schierkeiner-Chaussee kam es vorgestern Abend zu einer argen Schlägerei zwischen Arbeitern, wobei einer derselben derartig zugerichtet wurde, daß er in beklagenswerthem Zustande nach seiner Wohnung gebracht werden mußte.

Straßensperre. Die Mühlgasse und die kleine Burgstraße werden behufs Asphaltierung der Fahrbahnen auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 17. Sept. Das „Residenz-Theater“ hatte gestern wieder einen sehr lustigen Abend. Man gab zum 1. Mal den Schwan „Kunst im Waffentod“ von Fischer-Sallentin, wie es heißt, eine Gelegenheitsarbeit, welche anlässlich der jüngsten Kaiserwahlen von einem höheren Offizier in Homburg verfaßt wurde. Als solche betrachtet, ist die „Kunst im Waffentod“ eine erscheinende, fröhliche Arbeit mit lustigen Bildern aus dem Wanderverleben, die jeden amüsieren muß. Man glaubt die Militär-Humoresken von Winterfeld oder Bald-Feibitz vor sich zu haben, so drastisch und dabei humorvoll sind viele der einzelnen Szenen aus dem Leben gegriffen. Das Ganze spielt in der Villa eines Geldmannes Grollen, wo eine Abteilung Grenadiere in Einquartierung liegt. Das Mündel Grollen, eine reiche Erbin, ist schon als Braut des jungen Grollen bestimmt, sie liebt jedoch die Militär-Humoresken, der als stotter Grenadier dort ebenfalls einquartiert ist. Man rückt im 1. Akt zu Kaisers Geburtstag, Grollenform eine Kaiserhülle, ein Dichtergrenadier schmiedet schöne Verse; Grenadier-Buge, im Zivilkleid Schauspieler, soll das Festarrangement treffen, und Alles ist in Aufregung, weil die Nachricht kommt, daß der oberste Kriegsherr wahrscheinlich selber zu der Feier in der Villa erscheinen werde. Infolge des schlechten Wetters aber ist derselbe direkt in die Residenz gefahren. Schauspieler Buge, der sich inzwischen mit der Schin befreundet hat, führt aber dennoch eine Komödie auf, um die beiden Verliebten, Amanda Grollen und Grollen, zusammenzubringen. Buge selber erscheint in Maske und Uniform täuschend ähnlich dem Könige in der Villa und das Ehepaar ist der festen Ueberzeugung, die Majestät vor sich zu haben, bis der Ober v. Pantendorf erscheint und dem ganzen Spul ein Ende macht. Dieser letzte Akt, der zugleich den Höhepunkt des Stückes bildet und auch höchst wandelbar dargestellt wurde, ist in seinem epischen Aufbau von drohlicher Wirkung und hebt auch den Schwan, der im ersten und zweiten Akt ziemlich harmlos und nachträglich, bedeutend über die durchschnitliche Gelegenheitsdichtung hinaus. Gespielt wurde das Stück im Ganzen recht befriedigend. Eine ganz köstliche Figur bot Herr Schulze als Grenadier Buge und gleichfalls vorzüglich war Hr. Schwarze als Grollen. Den Ober gab Herr Stiewe, den Rentier Grollen Herr Manns, dessen Gattin Fräulein Dreese und dessen Sohn Herr Bartel in anerkennenswerther Weise, während Hr. Schenk für die jugendliche Partie der Amanda nicht die geeignete Figur war. Das Stück wurde recht beifällig aufgenommen und die Darsteller am Schluß mehrmals gerufen. Den Schluß des Abends bildete die bekannte Moser'sche Feste „Aus Liebe zur Kunst“, um deren flotte Darstellung sich besonders Hr. Kattner und Hr. Agt, wie die Herren Schulze, Weidert, Stiewe und Engelle verdient machten. — an

Aus der Umgebung.

Erbenheim, 16. September. Ein schlechtes Ergebnis hatte die gestern in unserer Gemarkung abgehaltene Treibjagd. Es wurden nämlich von 30 Jägern nur ungefähr 60 Hasen erlegt.

Mainz, 16. Sept. In Betreff des Selbstmordes der Dienstmagd Maria Schmitt, die sich am Montag in den alten Winterhofen stürzte, berichten hiesige Blätter gleichlautend: „Die Schmitt wurde Nachts gegen 2 Uhr mit einem Soldaten am Rheinufer promenirend von dem dort patrouillirenden Schutzmann angehalten und auf den Einwand ihres Begleiters, sie sei seine Braut, ungeschoren gelassen. Erst volle drei Stunden später hat die Unglückliche sich den Tod gegeben.“

Widder, 16. Sept. Obwohl der September bis jetzt noch kein für den Wein so vortheilhaftes Wetter brachte, haben sich die Trauben in den hiesigen Weinbergen bis jetzt trotzdem noch ziemlich gut entwickelt, jedoch die hiesigen Winter in Bezug der Qualität des 1897er die Hoffnung auf einen Mittelwein noch nicht aufgegeben haben. Im Verlauf des 1896er ist leider sehr wenig Nachtrage, so daß sich, wie es den Anschein hat, die größeren Weinproduzenten, welche 3—4 Stück 1896er gelagert haben, entschlossen, durch sogenannte Straußwirtschaften denselben an den Mann zu bringen. So hat Herr L. Kopp II., welcher am vergangenen Sonntag eine Straußwirtschaft eröffnete und das 1/2 Liter zu 20 Pfg. verpagt, bis heute ein recht gutes Resultat in Betreff des Ausschankes erzielt. Wenn man in Anbetracht der hohen Reife weißte den neuen Apfelwein später wahrscheinlich nicht unter 14 Pfg. den Schoppen wird bezahlen müssen, so wird doch mancher lieber 20 Pfg. ausgeben und einen Schoppen Wein trinken, zumal der hier besagte Wein reines Naturprodukt ist.

Hörheim a. M., 16. Sept. Bei den hiesigen Bädern war es bisher Gebräuch, daß beim Einlauf von zehn Bräden ein dreingegabene wurde. Nach einstimmigem Beschluß der Bädermeister, dessen Nichtbeachtung eine Conventionalstrafe von 5 Mk. in jedem einzelnen Falle nach sich zieht, soll diese Vergünstigung in Zukunft weggelassen. Für die Consumenten bedeutet dies ein Preisausschlag von 10 Pct. Das gemischte Brod ist hier von 38 auf 45 Pfg., also um rund 18 Pct. aufgeschlagen. — Es wird beabsichtigt, einen zweiten Ausladepark am Main zu errichten.

L. Eddersheim, 17. Sept. Die Cement-Ziegel-Fabrikation von Georg Friedrich Fleitner zu Eddersheim ist zur Zeit so in Anspruch genommen, daß sie nicht alle Bestellungen ausführen kann. Die Ziegel haben die vorzügliche Eigenschaft, daß sie „wetterfest“ sind, also absoluten Schutz gegen jede Witterungsumbilben bieten und sehr haltbare Dächer liefern. Herr Fabrikant Fleitner sieht sich daher genöthigt, die nöthigen Erweiterungen zu treffen.

K. Eddersheim, 16. Sept. Gestern wurde das Gemeindegut öffentlich versteigert. Der höchste Erlös für den Meternorgen betrug 7 Mk.

S. Arenz, 16. Sept. In dem durch die Reblaus verheerten Gebiete bei dem Nachbarte Langenlonsheim nimmt die Verbreitung immer mehr zu. In den anfänglichen Verjagungen 38 Weinbergsparzellen haben sich noch weitere 15 zuge-

stellt, da gestern von den beiden Untersuchungs-Kommissionen, welche morgen durch eine dritte verstärkt wird, wieder ein Herd von 1500 Rebzweigen ermittelt wurde. Die Vernichtung der Rebzweige in dem zuerst entdeckten Distrikt „Zweibach“ wird nächste Woche beginnen. Selbstverständlich lassen die gesetzlichen Bestimmungen und die unbedingt gebotene große Vorsicht nicht zu, daß die Trauben der geschlossenen Weinberge vor der Vernichtung der Stöcke eingeheime werden. Auch das Obst in dem Seuchenherd ist der Vernichtung zum Opfer gefallen. Das Betreten des Gebietes ist bei strenger Bestrafung untersagt. — Aus bis jetzt noch unaufgeklärter Ursache brannte vergangene Nacht die Schreinerwerkstätte des Herrn Fuß, die mit bedeutendem Holzvorrath gefüllt war, nieder. — Die Zahl der Gurgäste beträgt 7360, gegen das Vorjahr 6606, mithin hat unser Bad in diesem Jahre zugenommen.

Bad-Wünster a. St., 16. Sept. Die Badesaison hat mit dem gestrigen Tage ihr Ende erreicht. Obwohl die Kapelle keine Töne mehr erschallen läßt, so herrscht doch noch bei dem herrlichen Herbstwetter reges Leben. Viele Gäste bleiben noch längere Zeit hier um die Traubencur zu genießen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

6. Aachen, 17. Sept. Ge enüber dem Wier Demanti versichert das „Aachener Pol. Tagebl.“ die Richtigkeit seiner Angaben. Dieselben seien von Mitgliedern der Familie Hufmann bestätigt worden, mit dem Hinzufügen, daß die Kronprinzessin-Wittve Stefanie in Essen gewesen sei, um das Unternehmen ihres Verwandten zu vereiteln.

7. Kiel, 17. Sept. Ein schwedischer, mit Holz befrachteter Schooner wurde von einem Flensburger Dampfer bei der Insel Gotland treibend angetroffen und hier eingebracht. Die Besatzung scheint ertrunken zu sein. Name und Heimathsort des Schiffes, welches anscheinend längere Zeit auf dem Meere getrieben hat, sind noch nicht festgestellt.

8. München, 17. Sept. Heute früh 6 Uhr 40 Minuten explodirte in der Papierfabrik Pasing der Dampfkessel, wodurch große Verheerungen angerichtet wurden. Die sofort am Plage erschienenen Rettungsmannschaften zogen bis jetzt 3 Tode und 3 Schwerverletzte unter den Trümmern hervor, weitere Details fehlen noch.

9. Stettin, 17. Sept. Der Streik der Seeleute ist durch entgegenkommende Haltung beider Parteien beendet.

10. Osnabrück, 17. Sept. In Rohnsdorf wurde beim Auspumpen eines Brunnens die Leiche eines ermordeten Dienstmädchens gefunden, mit welchem der Sohn des ehemaligen Bürgermeisters Neubauer ein Verhältniß unterhalten hatte. Vater und Sohn sind als des Mordes verdächtig verhaftet worden.

11. Eupen, 17. Sept. Am 20. September wird der Fernsprechverkehr zwischen Eupen u. Verbiere, Lüttich, Brüssel, Antwerpen eröffnet. Das Dreiminuten-Gespräch mit Verbiere und Lüttich ist auf 100 Pfg., mit Brüssel und Antwerpen auf 150 Pfg. festgesetzt.

12. Wien, 17. Sept. Die Nachricht von der kürzlich in London erfolgten geheimen Vermählung des Erbprinzen Franz Ferdinand wird offiziell als unsinnige Erfindung bezeichnet. (vergl. unter Deutschland.)

13. Mohacs, 17. Sept. Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm lagen gestern der Hirschjagd ob, wobei jeder von ihnen ein prächtiges Exemplar erlegte. Der Nachmittag wurde zu Ausflügen benutzt und Abends mit unbedeutendem Erfolge gepürscht. Heute findet in Roerodserhoe großes gemeinsames Diner statt.

14. Paris, 17. Sept. Der Temps meldet aus Constantinopel, daß Tefwik Pascha in der gestrigen Versammlung der Reichsräthe keine Schwierigkeiten gegen die Redaktion der Artikel 2 und 6 des Friedensvertrages erhoben habe. In offiziellen Kreisen betrachtet man jetzt die Annahme des Vertrages als vollendete Thatsache.

15. Paris, 17. Sept. Neun Angeklagten im Panamaprozess wurden gestern das Urtheil der Anklagekammer zugestimmt, wonach sie vor das Schwurgericht verwiesen sind. Eine Verurtheilung von 5 Tagen wurde ihnen gewährt.

16. Brüssel, 17. Sept. Der von Brüssel nach Gent fahrende Schnellzug fuhr gestern bei der Einfahrt in den Genter Bahnhof mit solcher Vehemenz über den Haltepunkt hinaus, daß er die Bahnhofsmauer durchbrach. In dessen Zuge wurden nicht verletzt, dagegen ein Kutscher getödtet, welcher mit seinem Gefährt in der Nähe der Bahnhofsmauer hielt. Nach anderen Meldungen sind zwei Personen getödtet und mehrere verletzt worden.

17. London, 17. Sept. Aus Constantinopel wird aus angeblich amtlicher Quelle gemeldet, daß die Reichsräthe gestern alle Artikel des Friedensvertrages anerkannt haben. Der Vertrag werde morgen unterzeichnet.

18. Stockholm, 17. Sept. Die Stadt prangt anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs Oskar in schönstem Festschmuck. Der Fremdenverkehr ist ein kolossaler. Heute beginnt das eigentliche Fest mit feierlichem Gottesdienst in der Riddarsholmskirche.

19. New-York, 17. Sept. Aus Mexiko wird das Gerücht gemeldet, daß gestern Präsident Diaz ermordet worden sei.

4 New-York, 17. Sept. Zu dem Gerücht über die angebliche Ermordung des Präsidenten von Mexiko wird noch von anderer Seite gemeldet: Als der Präsident zum Andenken an die Unabhängigkeitserklärung Mexikos von den vereinigten Staaten Deutmannen ausstufte, wurde gegen denselben ein Mordanschlag verübt. Eine Bestätigung des Gerüchts liegt nicht vor.

Schützt Eure Kinder

vor dem Blossstrampeln! Die ärztliche Zeitschrift „Samariter“ (München) schreibt in Nr. 20: „Eine einfache und darum recht praktische Schutzvorrichtung, welche das Blossliegen der Kinder verhindert, liefert die Firma Otto Hefner in Oberndorf (Baden) zu dem billigen Preise von 2 M. Bei der jetzigen Jahreszeit dürfte es vielen Müttern lieb sein, wenn sie auf diesen Apparat aufmerksam gemacht werden. Preis mit Porto 2.20 M. auch in Marken. 2479“

Buxkin-Tuche à M. 1.25 pr. Meter.

3 Meter Buxkin-Stoff	zum Anzug für M. 3.75 Pfg.
3,30 „ „ Phantase	4,00 „
3,30 „ „ Normand	4,75 „
3,40 „ „ Belmont	5,45 „
3,40 „ „ Famosa	5,75 „
3 „ „ Cheviot in allen Farben	5,85 „

sowie Velours, Kammgarne, Tuche, Hosen und Überzieherstoffe etc. solider guter Qualitäten, modernster Dessins in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franco in's Haus. Muster umgehend.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Separat-Abtheilung für Damenstoffe: Stoffe für den Winter von 30 Pfg. an per Meter.

Schlimme Erzeugnisse der fortschreitenden

Cultur sind die im steten Wachsthum begriffenen neurasthenischen Krankheitsformen. Neurasthenie bedeutet Verlust und Erschlaffung der Nervenkraft und äußert sich durch krankhafte Aufregung und Furchtsamkeit, geistige Depression, abnorme Geräusche im Kopf und Ohren, Schwäche des Rückgrats und Zittern der Extremitäten nach geringer Anstrengung und andere charakteristische Erscheinungen. Sie resultirt aus den naturwidrigen und schädlichen Einflüssen, welche die Lebensbedingungen der heutigen Zeit mit sich bringen und wird in ihren Anfangsstadien bekämpft durch Rückkehr zum normalen Leben. Wo jedoch bereits ernstere Symptome auftreten, da bedarf es einer gründlichen naturgemäßen Behandlung, und diese bietet jedem Kranken die Sanjana-Heilmethode. Zahlreiche Erfolge beweisen den hohen Werth dieses Heilverfahrens. Herr Francois Boos zu Thann (Ober-Elsass), Weiergasse 8, erklärt: Der Sanjana-Heilmethode verdanke ich meine ganze Existenz, denn ich bin durch das Sanjana-Institut zu London S. E. wiederum arbeitsfähig gemacht und zu meiner Kraft und Gesundheit gelangt. An Körpergewicht habe ich während der Kur um 10 Kilo zugenommen! Ich werde stets bemüht sein, die Sanjana-Heilmethode zu empfehlen. Dieses Beispiel steht keineswegs vereinzelt da, vielmehr bietet die Sanjana-Heilmethode zahlreiche weitere glückliche Heilungen schwerer Hals-, Lungen-, Nerven- und Rückenmarkleiden. Wer der Hilfe bedarf, verlange kostenfrei die Sanjana-Heilmethode.

Man bezieht dieses durch Zeit und Erfahrung bewährte Heilverfahren unentgeltlich durch den Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn R. Götke, Berlin S. W. 47.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 17. Septbr.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.	
4. Reichsanleihe	103,80
3 1/2. do.	103,35
3. do.	97,35
4. Preuss. Consols	102,05
3 1/2. do.	102,20
3. do.	97,90
5 1/2. Griechisch	30,60
6 1/2. Ital. Rente	95,40
4 1/2. Oest. Gold-Rente	105,90
4 1/2. Silber-Rente	88,70
4 1/2. Portug. Staatsanl.	34,20
4 1/2. do. Tabak-anl.	94,60
5. Russ. Anleihe 1880/81	22,50
5. Rum. v. 1881/88	101,00
4. do. v. 1890	89,90
4. Russ. Consols	103,14
5. Serb. Tabak-anl.	—
5. Lt. B. (Nisch-Pir.)	—
5. St. E. B. H. Obl.	—
6 1/2. Span. Anleihe	60,30
5 1/2. Türk. Fund.	95,10
5 1/2. do. Zoll.	96,50
10. do.	23,85
10. Ungar. Gold-Rente	103,60
4 1/2. do. v. 1889	103,50
4 1/2. do. Silb.	86,70
5 1/2. Argentinier 1887	72,00
4 1/2. do. innere 1888	60,50
4 1/2. do. äussere	62,50
4 1/2. Unif. Egypter	108,10
3 1/2. Priv.	104,10
6 1/2. Mexikaner äussere	94,80
5 1/2. do. E. B. (Teh.)	88,10
3 1/2. do. cons. inn. St.	24,10
Stadt-Obligationen.	
4 1/2. abg. Wiesbadener	100,20
4 1/2. 1887	101,30
4 1/2. do. v. 1896	101,50
4 1/2. Stadt Lissabon	64,50
4 1/2. Stadt Rom 1/VIII	93,80

Spangenberg'sches Conservatorium

für Musik,

Hauptinstitut: Wilhelmstrasse 12.

Zweiginstitut: Taunusstrasse 33/35.

Beginn des Unterrichts Montag, den 20. September. Lehrgegenstände: Clavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie, Kammermusik, Ensemblespiel etc. Dritteljährlicher Honorar 33 1/2 bis 80 Mk. Der Unterricht wird von den ersten Anfängen bis zur künstlerischen Vollendung von bewährten und erfahrenen Lehrkräften erteilt. Nur zwei Schüler in den Unterrichtsstunden. — Prospekte gratis. Neuanmeldungen werden täglich von 10 bis 1 Uhr und (vom 20. d. M. ab) auch von 3 bis 6 Uhr Nachmittags im Hauptinstitute, Wilhelmstrasse 12, Vorderhaus 3. St., entgegengenommen.

334 Der Director:
H. Spangenberg, Pianist.

Röderstrasse 7

wird Samstag und Sonntag prima Rindfleisch per Pfund zu 50 Pfg. ausgekauft. 2489*

Jos. Leise, Schuhlager,

7 Michelsberg 7.

Damen, welche gewöhnt sind ein feines leichtes aber dauerhaftes Schuhwerk zu tragen, empfehle ich aus best. Chevreau-Leder verfertigten Knopfstiefel zu dem billigen Preise von nur 12 Mk. in großer Auswahl.

Alle Sorten Schuhe, Stiefeln u. Pantoffeln für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl.

Anfertigung nach Maß.

Alle Reparaturen schnell

und billig.



337

Sofort gesucht!!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Inspektoren, sowie Hauptagenten. Adresse: General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundierte Anstalt. Feste Prämien ohne Nachschuß. 6806

Zwetschenkuchen

a Stück 10 Pfg.

2589*

zu haben bei K. Limburg, Hochstraße 14.
Bett mit Strohsack, Matratze und Keil 12 Mk., Deckbett 9 Mk., Kanapee (Leder) 10 Mk., Kleiderkasten, einhäutig, zum Abhängen, 16 Mk., ovaler Tisch, nussbaum, 10 Mk., Kleiderkasten, großer, Stuhl, unten Schublade, 35 Mk., Waschkommode, noch neu, 18 Mk., Kleiderkasten, 4 Schubl., nussbaum, Kommode 22 Mk., Bett, halbfederstichig, 45 Mk., Nährisch, nussb., 7 Mk., Spiegel 3 Mk. und noch andere Sachen wegen Umzug sofort zu verkaufen Hermannstr. 6.

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 17. September 1897.
179. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorien Sardou.	
Kaiser Justinian	Herr Schreiner.
Kaiserin Theodora	Frl. Billig.
Euphrates, Oberhaupt der Eunuchen	Herr Neumann
Belisar, Feldherr	Herr Rudolph.
Antonina, dessen Gattin	Frl. Lindner.
Tribonian, Quästor	Herr Greif.
Eudemon, Präfect von Byzanz	Herr Dornow.
Marcellus, Hauptmann der kaiserlichen Leibwache	Herr Faber.
Mundus, Statthalter von Syrien	Herr Bafil.
Constantinus, dessen Sohn	Herr Martin.
Priscus, Geheimschreiber des Kaisers	Herr Plate.
Enochrat, Hofbeamter	Herr Rofe.
Hyecphorus, ein junger Patrizier	Herr Grete.
Orphes, Gesandter des Königs von Persien	Herr Spies.
Caribert, ein vornehmer Franke	Herr Sidr.
Andreas, ein junger Kithener	Herr Rodius.
Timocles, Botschafter des Marcellus	Herr Berg.
Agathon, Freund des Andreas	Herr Ebert.
Eudorius, Freund des Andreas	Herr Dobriner.
Strag, Freund des Andreas	Herr Gros.
Faber, Waffenschmied, Freund des Andreas	Herr Ruffen.
Macedonia, eine alte Dienerin der Kaiserin	Frl. Ulrich.
Michael, Sklave des Andreas	Frl. Koller.
Lampris, eine alte Egypterin	Frl. Santen.
Amru, Thierbändler, deren Sohn	Herr Dietrich.
Caschas, Wagenlenker	Herr Rohrmann.
Pybis, Calistophor	Frl. Rudolph.
Der oberste Thürhüter im kaiserlichen Palaste, Frauen im Gefolge Theodoras, Priester, Hofsinger, Leibwache des Justinian, Diener im kaiserlichen Palaste, Gotische Krieger Belisars. Der Fester und dessen Gefolgte. Byzanz im Jahre 532 nach Christus.	
Akt 1. Erstes Bild: Empfangssaal in den Gemächern d. Kaiserin.	
Zweites Bild: Bei den Thierbändlern im Circus.	
Akt 2. Drittes Bild: Gemach im Hause des Andreas.	
Viertes Bild: Arbeitszimmer des Kaiser Justinian.	
Fünftes Bild: Garten am Hause des Strag.	
Akt 3. Sechstes Bild: Die kaiserliche Tribüne im Circus.	
Akt 4. Siebentes Bild: Saal im kaiserlichen Palaste.	
Akt 5. Achtes Bild: Unterirdisches Gemach im Circus.	
Nach dem 3. und 4. Akte findet eine größere Pause statt.	
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende nach 10 Uhr.	
Samstag, den 18. September 1897.	

Der Waffenschmied.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 18. September 1897. 18. Abonnements-Vorstellung.

Moritur.

Drei Einakter von Hermann Endermann. In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Teja.

Drama in 1 Akt.

Teja, König der Gothen	Frau Alice Rauch.
Haribald, die Königin	Kathi Dreesen.
Amalaberga, deren Mutter	Rudolf Bartel.
Agila, der Bischof	Paul Fuler.
Erich, Großvater im ehemaligen Gothenreiche	Friedr. Schumann.
Arhanarich, Speerträger des Königs	Hans Schwarz.
Haribald, ein Krieger	Otto Engelke.
Erster Jeltwächter	Rudolf Bartel.
Zweiter Jeltwächter	Emil Weiden.
Ein Chorknabe	Gudav Schütz.
Die Handlung spielt auf dem Gute des Herrn von Droffe.	Margarethe Frank.
Teja, König der Gothen	Dr. H. Rauch.

Fritzchen.

Drama in 1 Akt.

Herr v. Droffe, Major a. D., Rittersgutsbesitzer	Kathi Dreesen.
Helene, seine Frau	Rudolf Bartel.
Fritz, beider Sohn, Lieutenant	Paul Fuler.
Agnes, Nichte der Frau von Droffe	Friedr. Schumann.
von Hallersfort, Lieutenant	Hans Schwarz.
Stephan, Inspektor	Otto Engelke.
Wilhelm, Diener	Rudolf Bartel.
Die Handlung spielt auf dem Gute des Herrn von Droffe.	Emil Weiden.
Zeit: Gegenwart.	Alwin Unger.
Herr v. Droffe, Major	Margarethe Frank.

Das Ewig-Männliche.

Spiel in 1 Akt.

Die Königin	Margarethe Frank.
Der Marquis	Otto Engelke.
Der Maler	Hans Schwarz.
Der Kammerdiener	Emil Weiden.
Der Marquis in rosa	Adolf Stiem.
Der Marquis in blaßblau	Herrmann Kunz.
Dritter Marquis	Arthur Seiden.
Die schlafende Hofdame	Kathi Dreesen.
Die tanze Hofdame	Minn Kgh.
Ein Kind als Amor	Herr Schütz.
Mehrere andere Marquis und Hofdamen.	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. October 1897, Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Bäder August Gotta in Frankfurt gehörige, zu Viebrich am Rhein in der Obergasse belegene zweistöckige Wohnhaus, Seitenbau mit Backhaus, Holzschuppen, Schweinestall und Waschküche zusammen taxirt 15,700 M. an hiesiger Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer 61, zum ersten Male öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 26. August 1897.

205 **Königliches Amtsgericht V.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 22. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden die dem **Christian Frey** in Sonnenberg, zugehörigen beiden Pflanzenbeete, belegen in bürgerlicher Gemarkung im Jungferngarten 4. und 5. Gewann, 1200 Mark taxirt im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 13. September 1897.

332b **Königliches Amtsgericht V.**

Bekanntmachung.

Anlässlich des Kirchweihfestes in Schierstein werden **Samstag, den 19. September, zwei Sonderzüge** gefahren und zwar:

	I	II
Schierstein	ab 7 ³⁵ Nachmittags	10 ⁰⁰ Nachmittags
Viebrich Mosb. an	7 ⁴⁴ "	10 ⁰⁶ "
" "	ab 7 ⁴⁴ "	10 ⁰⁹ "
Wiesbaden an	7 ⁵³ "	10 ¹⁸ "

Die Züge führen I.—III. Wagenklasse.

Wiesbaden, den 15. September 1897.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion 1 u. 2

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. Sept. d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 1 Clavier, 3 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Nachttische, 1 Geräth, 1 Kleider- und 3 Spiegelschränke, 6 Sophas, 12 Sessel, 1 Chaiselongue, 1 Antiquitäten-, 1 Kasten- und 2 ovale Tische, ein Kleiderständer, 2 Regulateure, 1 Vertikow, zwei Kommoden, 16 Bände Brockhaus Conversations-Lexikon, 1 Ofenschirm, 3 Spiegel, 10 Bilder, 1 Fischglocke, 1 Käfig mit Kanarienvögeln, 1 ff. Schoßhund, 600 Pfr. Steinberger- und 600 Pfr. Dogheimer-Wein, 1 Sekretär, 1 Trümeau, 62 Diele (Eichenholz) u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. September 1897.

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, 18. September 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

2 Betten, 2 Divans, 3 Chaiselongue, 4 Sophas, 8 Sessel, 2 Vertikows, 1 Sekretär, 2 Schreibtische, 2 Kleider- und 2 Spiegelschränke, 1 Küchenschrank, 1 Etage, 2 Kommoden, 1 Waschkommode, 2 Confols, 1 Büffet, 3 Spiegel, 1 Tisch, 4 Bilder, 1 Portiere, 4 Blatt Vorhänge, 1 Pferd, 1 Rolle, 1 Willard, 1 Arbeiterhütte, div. Zimmermannswerkzeug, 1 Pappschere u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. September 1897.

Eiser, Gerichtsvollzieher,

in Vertr. d. Ger.-Vollz. Eschhofen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. Septbr. d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

12 Kleider, 4 Confolschränke, 8 Kommoden, 2 Waschkommoden, 4 Vertikow, 5 Tische, 4 Schreibtische, 1 Spiegel, 1 Bücherschränk, 1 compl. Bett, 10 Sopha, 8 Sessel, 1 Ripp-, 1 Nachttisch, 4 Nachttische, 12 Stühle, 3 Nähmaschinen, sechs Spiegel, 8 Bilder, 2 Standuhren, 3 Regulateure, 1 Teppich, 16 Bände Brockhaus Conversations-Lexikon, 1 Polypheon, 15/10 Ristchen Cigarren, 1 Faß Cognac, ca. 100 Flaschen versch. Spirituosen und Weine, div. Colonial- und Spezialewaren, 1 Ladenwaage, 2 gr. Schubladenreale, 1 Eis-schrank, 1 Hobelbank, 1 Bohrmaschine, 2 Schraub-öde, 4 Kochherde, 1 Schreinerkarren u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 17. September 1897.

Salin, Gerichtsvollzieher.

Radfahrer-Berein „Nassovia“.

Am Sonntag, den 26. September d. J. halten wir auf der Strecke Wiesbaden-Darmstadt-Frankfurt-Wiesbaden (ca. 110 km) ein

Dauer-Kennen

ab. Zu diesem Rennen sind alle hiesigen Radfahrer, Berufsfahrer ausgenommen, zugelassen. **Start früh 8 Uhr** Mainzerstraße beim Archibogenbau. **Ziel oberhalb der Nassauer Bierhalle** Frankfurterstraße. Die fünf ersten Fahrer erhalten je ein silbernes Ehrenzeichen; außerdem kommen nach dem Verhältnis der Zahl der Radelungen Wertpreise zur Verteilung. Diejenigen Fahrer, welche die Strecke innerhalb 5 Stunden zurücklegen, erhalten je eine silberne Zeitmedaille.

Nachmittags 3 Uhr

findet ein

Gäste-Fahren (5000 m)

offen für alle Fahrer, Berufsfahrer ausgenommen, statt. **Start und Ziel** bei der Schleifmühle, Karstraße. Wendepunkt beim Holzbockerhäuschen. Drei silberne Ehrenzeichen.

Gefahren wird nach den Bestimmungen der A.R.U. Renn-ricot ist nur bei dem Nachmittagsrennen gestattet. Einsatz für beide Rennen je drei Mark.

Meldungen unter Beifügung der Einsätze sind bis **Donnerstag, den 23. September, Abends 8 Uhr**, an unseren 1. Fahrwart, Herrn **A. Blumer**, Hellmündstraße 22 II., zu richten. Nennungen, ohne Einsendung werden nicht berücksichtigt.

Der Fahr-Ausschuß.

CONSERVATORIUM FÜR MUSIK

zu Wiesbaden

(früher Freudenberg'sches, gegr. 1872)

54 Rheinstraße 54.

Direction: **Albert Fuchs** und **Emil Kühn.**

Vom October ab unterrichtet wieder im Clavierspiel

Herr Prof. Franz Mannstädt,

Königl. Kapellmeister.

Anmeldungen für diese Stunden werden entgegenge-nommen im Bureau des Instituts, Rheinstraße 54, in der Zeit 9—12 und 2—6 Uhr täglich, ausgenommen Sonntags, woselbst jede nähere Auskunft erteilt wird.

MAGGI'S

Suppenwürze macht alle Suppen nicht nur sehr gut und schmackhaft, sondern erhöht auch deren Verdaulichkeit. — wenige Tropfen genügen. — Zu fortwährend zu haben bei **A. Angelstadt**, Oranienstraße 48.

Telephon 616

Wilh. Sulzer Inhaber **Friedr. Schuck** Wiesbaden
17 Marktstraße 17 **Papierhandlung** 616 Telephon 616

!! Wer will ganz billig kaufen !!

Gebraunten Caffee per Pfd. 55, 70, 80, 1.— bis 2.—
Kornbrot 70, 80, 90, 1.— 1.60
Zucker p. Pfd. v. 23 Pfr. an, Braunsch. Cichorie Pfd. 4 Pfr.
Kornbrot p. Pfd. 12 Pfr. Sog. Malztaffer bei 10 Pfd. 14 Pfr.
Reiner Weizenmehl 16 u. 20 Pfr. Weizenmehl 12, 14 bis 24 Pfr.
Fahrgelänge per Pfd. 22 Pfr. Haserloden per Pfd. 25 Pfr.
Reisp. Pfd. 14, 16, 20 bis 40 Pfr. Graupen p. Pfd. 14—40 Pfr.
Suppen- und Gemischnudeln per Pfd. 20, 24, 30 bis 70 Pfr.
bei 5 Pfd. 18 Pfr.
Maccaroni per Pfd. 22, 30 bis 60 Pfr. Hausm. Eiermudeln
40—60 Pfr.
Gesch. Victoriarbisen p. Pfd. 12 Pfr. Gr. Kaiserlinsen Pfd. 12 Pfr.
Pfl. Parmelade p. Pfd. 22—40 Pfr. 10 Pfr. Eimer 2.—
Vorzügl. Speisefett per Sch. 35, 40—80 Pfr. Speisefett p. Pfd.
35—50 Pfr.
Eimb. Käse ganz per Pfd. 32 Pfr. Sardinen Pfd. 1.60
Margarine 45, 50, 60 u. 75 Pfr. Cocosnussbutter Pfd. 60 Pfr.
1a Kernseife bei 5 Pfd. 19 Pfr. Crystallosoda 10 Pfd. 35 Pfr.
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.
Jeder Kunde kann mit billigsten und feinsten Qualitäten
befriedigt werden.
Auf Wunsch tägliche Anfrage und alles frei in's Haus.



frischgeschossene schwere

Hafen

frische grosse Rehbügel

sowie täglich

frischgeschossene Rebhühner.

Jac. Häfner,

335

Delaspesstraße 5.

Telephon 111.

Telephon 111.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

(Zweigverein: Wiesbaden)

Die Fortbildungsschule, die in vier wöchentlichen Unterrichtsstunden ihre Schülerinnen im praktischen Rechnen weiter bilden und mit den schriftlichen Arbeiten des Geschäftslebens und mit der Buchführung vertraut machen will (Honorar 5 M. pro Halbjahr) beginnt das Wintersemester Montag, den 20. Sept. Nachmittags 4 Uhr, im Schulhause Schulberg 12.

Die Bild- und Nähschule eröffnet ihren Winterkursus mit der Aufnahme neuer Schülerinnen Dienstag, den 21. Sept. Nachmittags 4 Uhr, daselbst. Anmeldungen werden auch in der Victor'schen Kunstanstalt, Taunusstraße 13, entgegen genommen. Das Honorar beträgt bei vier wöchentlichen Unterrichtsstunden, worin eine geprüfte Handarbeitslehrerin im Nähen, Plüßen, Umändern von Kleidern, Zuschneiden und Anfertigen von Leibwäsche und einfachen Kleidungsstücken unterweist, für den ganzen halbjährigen Kursus nur 2 Mark.

211 **Der Ausschuß.**

Achtung! Achtung!

Große öffentliche Gewerkschafts-Versammlung

Samstag den 18. September, Abends 8¹/₂ Uhr im groß. Saale des **Schwalbacher Hofes**, Emserstr.

Tagesordnung:

- Der erste internationale Arbeiterschuh-Congress in Zürich.
- Berichterstattung des Genossen Dr. Quard.
- Discussion.
- Stellungnahme beaufs Gründung einer Bauten-Controll-Commission.
- Verschiedenes.

319 **Der Einberufer.**

Um allen Gerüchten zu begegnen, theile ich meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft mit, daß ich mein Geschäft nach wie vor weiterführe und empfehle:

1. Qual. Rindst. 60—64 Pfr. **Reisen im Ausgn.** Pfd. 1.40
Rumstef per Pfd. 1.— **Salz- u. Schweinef.** 70—80 Pfr.

Ferner empfehle:

Preklops , groß und fein geh., Pfd. 75 Pfr.	Mettwurst , gelocht Pfd. 90 Pfr.
Extra-Leberwurst „ 75 „	Polnische Mettwurst 80 „
Schinkenwurst „ 90 „	Jungen-Blutwurst 70 „
Fleischwurst „ 70 „	Extra-Blutwurst 60 „
Mettwurst , roh, „ 90 „	Blutmagen 60 „
	Leber- u. Blutwurst 40 „

und bitte ein werthes Publikum, das Vertrauen nach wie vor entgegenbringen zu wollen.

328 **Achtungsvoll**

Louis Eichhorn,
Drudenstraße 1.

Bahnhof-Hotel,

23 Rheinstraße. Rheinstraße 23.

Morgen **Samstag: Metzelsuppe**
Morgens Weißfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst mit Kraut 2486*
wozu einladet **Ph. Wagner.**

Zum Thüringer Hof,
Ecke der Dogheimer u. Schwalbacherstraße.

Heute **Samstag: Metzelsuppe**
Morgens Weißfleisch u.
Hausmacher-Wurst-Verkauf
nebenan im Laden.
2486* **J. Keutmann.**

Meine Wohnung befindet sich von heute ab **Friedrichstraße 8, 2. Stock**, mein Bureau wie seither **Wilhelmstr. 40.**

323 **Carl Specht.**

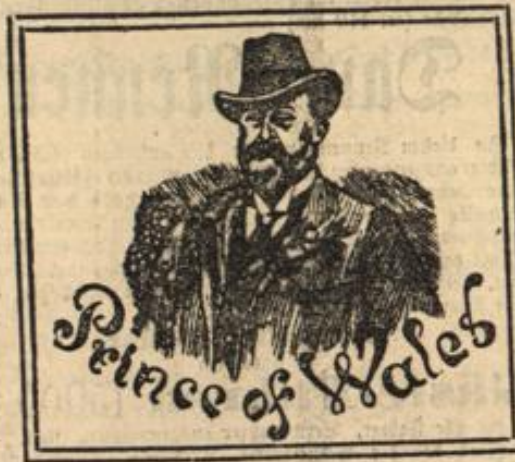
Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 19. September:
VIII. Hauptwanderung.
Abfahrt 7¹/₂ Vorm. (Rheinbahnhof, Sonntagsbillet)
St. Goarshausen, Bogen (1. Rast), Miehlen (2. Rast),
Marienfels, Nassau, (Essen.)
Liederbücher und Frühstück mitnehmen. 333

Wiedere Firmenschilder

sofort billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe und des Preises unter **S. L. M.** an die Exped. des Wiesb. General-Anzeigers.

Mk. 3.



Ia Filzhut, neueste Form,
schwarz u. in allen Modefarben **M. 3.**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

197

Schuhwaaren

Nur 14 Tage noch
dauert der **Ausverkauf** übriger Sommer-Artikel
zu jedem annehmbaren Preise.

Gleichzeitig empfehle: lange und halblange Arbeiter-Knie-
und Schaftstiefel, Arbeiterschuhe,
Herren-Zug- und Halenstiefel,
Damen-Zug-, Schnür- und Knopfstiefel, } **aller Art**
Knaben- und Mädchenstiefel,
in bekannter **la Waare** zu billigen Preisen.

Zurückgesetzt eine Parthie:

Ia Kalbl. Herren-Zug- und Halenstiefel Mk. 9.—,
Ia Kidl. Damen Zugstiefel Mk. 7.50 u. Knopfstiefel Mk. 9.50,
Ia Kalbleder Damen-Knopfstiefel Mk. 8.—.

Pfälzer Schuhlager

J. Corvers,

20 Michelsberg 20

vis-à-vis dem königlichen Polizei-Revier.

395

Handschuhe

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison.

Empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten
seidenen, **fil de perse**, leinenen Handschuhe für Herren,
Damen und Kinder.

Seid. u. **fil de perse** Handschuhe mit verhärt. Fingerspitzen.
Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und
doppelten Spitzen, Paar von 1 Mark an.

Waschechte leinene Handschuhe in großer Auswahl.

Stoff-Handschuhe, prima Halb-Perlen von 50 Pfg. an.

Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar 1 Mk.

Prima schwarze u. farb. Glace-Handschuhe, vorzügliche
Qualität.

Gued-Handschuhe 4-fach, gute Qual., Paar von 1.90 Mk. an

Alle Sorten Glace-, Gued-, Wasch- und Suchtenleder-
Handschuhe.

Große Auswahl in

Cravatten und Hosenträgern.

Kragen u. Manschetten

in den besten Qualitäten.

Gg. Schmitt, Wiesbaden,

Handschuhfabrik, 17 Rauggasse 17.

525 Telephon 525.

2640

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellungsvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Mittwoch, den 22. Sept. d. Js., Abends 9 Uhr,

im Vereinslokal „Zum Krokodil“, Luisenstrasse

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Aufstellung einer neuen Büchereiordnung.

2. Vorträge im Winterhalbjahr 1897/98.

3. Veranstaltungen im Winterhalbjahr 1897/98

4. Ersatzwahl des Vorstandes.

5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

297 **Der Vorstand.**

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man reell und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu verlangen.

Ein tüchtiges, älteres

Mädchen

in allen Hausarbeiten er-
fahren, wird zu einer kleinen
Familie im Landkreis
Wiesbaden auf sofort ge-
sucht. Lohn 18 Mark pro
Monat.

Näh. durch v. Böckum-
Dolfs, Bismarckring 18.

Ein großer

Obstgarten

wenn möglich mit Wohnung zu
pachten gesucht.
Off. mit Preisangabe unter
A. 23 an die Expedition dieses
Blattes.

**Tüchtiger Rock- und
ein Westenarbeiter**
gesucht G. Adlser, Bismarck-
strasse 24.

Webergasse 50

2 St. L., ein möbl. Zimmer zu
vermieten.

Wiesenbirnen

(Ratweg - Birnen) 4 Pfund
Butterbirnen 8 und 10 Pfund
Pfund.

Wegbergasse 29, 2.

Junger Spitz

entlaufen. Brust und
Füße weiß. Wieder-
bringer Belohnung.
Hirschgraben 21.

Ein vollständiges Bett

wegen Platzmangel für 18 Mk.
zu verkaufen.

3 Delaspeystrasse 3.

1 Treppe hoch.



Wein- und Obst-Keltern

mit

Duchscher's Original-Differenzial-Hebelpresswerk.

Unübertroffen

in Sorgfalt und Stärke der Ausführung, praktischer Ein-
richtung aller Organe, Druckkraft und Handlichkeit.

Patentpresskorbelanrichtungen.

Hergestellt vom Erfinder **André Duchscher**, Eisen-
hütte Wecker, Grosshth. Luxemb., im deutsch. Zollverein.

Tranben-, Obst- u. Beerenmühlen, Abbeermaschinen.

Zu Fabrikpreisen zu beziehen durch: **Anton Semmler**, Agent in Hall-
garten und **Carl Fellmer**, Lager in Kelterpressen zu Eltville.

20b

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-
reinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden 100er, gegen Nachnahme (jedes beständige Quantum) Gute
neue Bettfedern 5 Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg.,
u. 1 Mk. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg. und
1 Mk. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 Mk., weiß 2 Mk. 30 Pfg. u.
2 Mk. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk.,
5 Mk.; ferner echt chinesische Ganzdaunen (siehe Anzeiger) 2 Mk.
50 Pfg. u. 3 Mk. Verpackung u. Kostenpreise. — Bei Bestellungen von minde-
stens 75 Mk. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Der neue Cursus in Punktmachen

Anfertigung von Damen-Hüten jeder Art, Fichus, Hauben, Jabots,
Schleifen, Rüschen etc., Herren-Cravatten, Garniren von Korden,
(Sophaissen etc.) — **Sonntag 15 Mt**

beginnt Montag, den 20. September.

Weitere Anmeldungen baldigst erbeten.

Victor'sche Schule Taunusstraße 13.

283

Männer-Turnverein.

Samstag, den 18. Sept. 1897,
Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung

mit folgender Tagesordnung:

1. Ergänzungswahl des Vorstandes.

2. Schauturnen. 3. Beschäftigung.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung, erlauben wir uns
Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

301